



Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung durch die Kohäsionspolitik 2021-2027

SHARE initiative



Sport

Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung durch die Kohäsionspolitik 2021-2027

***Strategiepapier der SHARE-Initiative
Februar 2020***

Koordiniert durch



*Dieses Dokument wurde für die Europäische Kommission erstellt; sie spiegelt jedoch nur die Ansichten
den Verfassern wider, und die Kommission kann nicht für die Verwendung der darin enthaltenen
Informationen verantwortlich gemacht werden.*

GD Bildung, Jugend, Sport und Kultur
Europäische Kommission
Februar 2020
DE

Inhalt

Zusammenfassung	5
Die wirtschaftliche und soziale Dimension von Sport	5
Sport im Rahmen der in der Kohäsionspolitik 2021-2027	8
Anhang 1: Ein intelligenteres Europa durch Sport	11
1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem intelligenteren Europa beitragen.....	13
1.1.1. Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen....	14
1.1.2. Direkte Unterstützung für Sport-KMU und zugehörige Unterstützungsorganisationen für Unternehmen.....	15
1.1.3. Auswirkungen auf mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und die Unterstützung der Arbeitskräftemobilität	16
1.1.4. Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen im Sportbereich sowie Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung	17
1.1.5. Soziales Engagement und Verbesserung von Good Governance und Verwaltungskapazität	18
1.2. Fazit	19
Anhang 2: Ein grüneres, kohlenstoffarmes Europa durch Sport	22
1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem grüneren, kohlenstoffarmen Europa beitragen....	24
1.1.1. Förderung des nachhaltigen Verkehrs	25
1.1.2. Sonstige Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung und zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus	27
1.2. Fazit	31
Anhang 3: Ein stärker vernetztes Europa durch Sport	33
1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem stärker vernetzten Europa beitragen	35
1.1.1. Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen....	36
1.1.2. Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität	37
1.1.3. Verbesserung der Mobilität und Förderung der aktiven Bürgerschaft.....	38
1.1.4. Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität	38
1.2. Fazit	39
Anhang 4: Ein sozialeres Europa durch Sport	41
1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem sozialeren Europa beitragen	44
1.1.1. Bewältigung von gesundheitlichen und anderen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie Beitrag zu Glück und Wohlbefinden	45
1.1.2. Soziales Engagement	46
1.1.3. Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität sowie Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und	

Kompetenzen und Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung	48
1.1.4. Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität	49
1.2. Fazit	50
Anhang 5: Ein bürgernäheres Europa durch Sport	52
1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem bürgernäheren Europa beitragen	55
1.1.1. Infrastrukturelle und räumliche Entwicklung.....	55
1.1.2. Wirtschaftliche Entwicklung und Diversifizierung.....	56
1.1.3. Umweltschutz.....	57
1.2. Fazit	59

Zusammenfassung

Die wirtschaftliche und soziale Dimension von Sport

Sport ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Europäischen Union; sein Anteil an den Volkswirtschaften ist vergleichbar mit dem aggregierten Anteilen von Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei. Für die Zukunft wird darüber hinaus erwartet, dass dieser Anteil weiter steigt. Im Jahr 2005 machte der gesamte Sportsektor 1,76 % des globalen BIPs der EU aus, während die durch sportliche Aktivitäten geschaffene Gesamtbeschäftigung 4,5 Millionen Menschen betrug – dies entspricht 2,12 % der gesamten Beschäftigung in der EU.¹ Bis 2012 stieg das sportbezogene BIP in der EU auf 2,12 % **(279,7 Mrd. EUR), während der Anteil der sportbezogenen Beschäftigung an der gesamten EU-Beschäftigung 2,72 % betrug (5,6 Mio. Personen).**² Trotz dieser Zahlen werden die wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Sportbranche immer noch häufig unterschätzt.

Sport umfasst alle Formen körperlicher Aktivität, die durch gelegentliche oder organisierte Teilnahme darauf abzielen, körperliche Fitness und geistiges Wohlbefinden auszudrücken oder zu verbessern, soziale Beziehungen aufzubauen oder Ergebnisse in Wettkämpfen auf unterschiedlichen Leistungsebenen zu erzielen.*

Dabei ist Sport ein sehr schnelllebiger Politikbereich. Der Vertrag von Lissabon überträgt der EU spezifische Befugnisse zum Ergreifen von Unterstützungs-, Koordinierungs- und Entwicklungsmaßnahmen im Bereich des Sports, mit dem Gesamtziel, die europäische Dimension des Sports zu entwickeln (Artikel 165 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union). In den letzten zehn Jahren haben die politischen Entscheidungsträger der EU die Bedeutung des Sports erkannt, und zwar nicht nur aus offensichtlichen Gründen wie besserer Gesundheit und Wohlbefinden, sondern auch wegen einer Reihe von weiteren Schlüsselbereichen wie sozialer Zusammenhalt, Innovation und Forschung, territoriale Erneuerung, Wirtschaftswachstum oder Bekämpfung des Klimawandels. Zu den wichtigsten EU-Dokumenten in diesem Zusammenhang gehören:

- Das Weißbuch Sport aus dem Jahr 2007³, in dessen gesellschaftlichen Kapitel die Bedeutung spezifischer EU-Programme und -Fonds für die Unterstützung von Maßnahmen im Sportbereich herausgestellt wurde.
- In der Mitteilung der Europäischen Kommission von 2011 zum Thema „Entwicklung der europäischen Dimension des Sports“⁴ wurde die Notwendigkeit hervorgehoben, den Sport in

*Definition des Begriffs „Sport“ laut Empfehlung Nr. (92) 13 Rev. des Ministerkomitees der Mitgliedstaaten zur überarbeiteten Europäischen Sportcharta (vom Ministerkomitee am 24. September 1992 auf der 480. Sitzung der Abgeordneten der Minister angenommen und auf ihrer 752. Sitzung am 16. Mai 2002 überarbeitet) <https://rm.coe.int/16804c9dbb>

¹ SportsEconAustria et al. (2012) Studie zum Beitrag des Sports zum Wirtschaftswachstum und zur Beschäftigung in der EU. Eine Studie für die Europäische Kommission, GD EAC. Brüssel, 21. November 2012

² SportsEconAustria et al. (2019) Aktualisierte Studie über die wirtschaftlichen Auswirkungen des Sports durch Sportsatellitenkonten. Eine Studie für die GD EAC der Europäischen Kommission, Brüssel, 18. Mai 2018.

³ Für weitere Informationen siehe: Europäische Kommission, Weißbuch Sport, Brüssel, 11.7.2007 KOM (2007) 391 endg., <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52007DC0391 & from=EN>

⁴ Für weitere Informationen siehe: Stellungnahme des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zur Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen, Entwicklung der europäischen Dimensionen im Sport KOM (2011)

andere Politikbereiche einzubeziehen. Es wurde festgestellt, dass die Strukturfonds Investitionen im Bereich Sport unterstützen können, sofern diese dem breiteren Umfang und den Prioritäten des jeweiligen Fonds entsprechen.

- Der EU-Arbeitsplan 2011-2014 für den Sport⁵, der einer Reihe von Maßnahmen zur Stärkung des Sportsektors Vorrang einräumt, einschließlich einer nachhaltigen Finanzierung des Breitensports. Um die Umsetzung dieser Maßnahmen zu unterstützen, einigte sich der Rat auf die Einrichtung von sechs Expertengruppen, darunter eine Expertengruppe für die nachhaltige Finanzierung des Sports (XG FIN). Eines der Hauptergebnisse der XG FIN war die Aufforderung an die Europäische Kommission und die Mitgliedstaaten, die langfristige Nachhaltigkeit des Breitensports zu verbessern, indem der Wert des Sports als Instrument für die lokale und regionale Entwicklung, die Stadterneuerung und die ländliche Entwicklung, die Beschäftigungsfähigkeit sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen und die Integration in den Arbeitsmarkt hervorgehoben sowie sichergestellt wird, dass EU-Mittel (einschließlich der aus den Strukturfonds) zur Unterstützung von Sport oder sportbezogenen Projekten verwendet werden können.
- Die Schlussfolgerungen des Rates der Europäischen Union und der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten aus dem Jahr 2018⁶, in denen die wirtschaftliche Dimension des Sports und seine sozioökonomischen Vorteile weiter anerkannt und die Europäische Kommission zusammen mit anderen EU-Institutionen und EU-Mitgliedstaaten aufgefordert wurden, die Zusammenarbeit im Hinblick auf das Potenzial des Sports, zur regionalen Entwicklung beizutragen, weiter zu stärken.

Wie aus der Studie über den Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung durch die Strukturfonds (2016) sowie aus anderen früheren⁷ Forschungsarbeiten hervorgeht, leistet Sport im Allgemeinen einen direkten Beitrag zur Wirtschaftstätigkeit und zum sozialen Zusammenhalt in einer bestimmten Region, und zwar durch:

- **Schaffung direkter Geschäftstätigkeiten (von großen Fußballunternehmen bis hin zu örtlichen Sportvereinen und Fitnessstudios);**
- **Schaffung lokal verwurzelter Arbeitsplätze (auch indirekt durch Bauprojekte);**
- **Steigerung der Attraktivität und positiven Einfluss auf das Image der Gebiete;**
- **Beitrag zur Innovation und Förderung von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) mit sportlichen Inhalten;**
- **Förderung des Wohlergehens und des sozialen Zusammenhalts sowie Einbeziehung sozialer Gruppen, die sich von anderen Politikbereichen nicht angesprochen fühlen;**
- **Verbesserung von Lösungen im Bereich sanfte Mobilität und Verringerung der negativen Auswirkungen auf die Gesundheit dank erhöhter körperlicher Aktivität.**

⁵ Für weitere Informationen siehe: Entschließung des Rates und der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, Tagung im Rat, zum Arbeitsplan der Europäischen Union für Sport für 2011-2014, Brüssel, 1. Juni 2011, [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:42011Y0601\(01\)&from=EN](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:42011Y0601(01)&from=EN)

⁶ Für weitere Informationen siehe: Schlussfolgerungen des Rates und der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, Treffen mit dem Rat zur wirtschaftlichen Dimension des Sports und seinen sozioökonomischen Vorteilen. Brüssel, 29. November 2018. <https://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-14945-2018-INIT/en/pdf>

⁷ Für weitere Informationen siehe: CSES, *Studie über den Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung durch die Strukturfonds*, Abschlussbericht für die Europäische Kommission, 2016, <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/3e9c6d76-9aa1-11e6-9bca-01aa75ed71a1>, CDES, *Studie zur Finanzierung des Breitensports in der EU*, Bericht für die Europäische Kommission, 2013, <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/50e6357c-6e20-43fc-8cf7-b7ca073b197c>, ESSA-Sport, *Europäischer Arbeitsmarktbericht für Sport und körperliche Aktivität*, 2019

Eine Reihe von Projekten, die aus den Strukturfonds finanziert werden, veranschaulichen, wie sportbasierte Initiativen zu den oben genannten Aspekten der regionalen Entwicklung beitragen. In den fünf Anhängen dieses Papiers werden solche sportgeleiteten Initiativen sowie konkrete Möglichkeiten, wie mit sportspezifischen Aktivitäten die fünf Hauptziele der Kohäsionspolitik 2021-2027 erreichen können, ausführlich vorgestellt.

Sport im Rahmen der in der Kohäsionspolitik 2021-2027

Die Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) sind dasjenige Finanzierungsinstrument dar, das der Regionalentwicklung und der Kohäsionspolitik zugrunde liegt. Diese machen wiederum eins der wichtigsten europäischen Programme aus, das, nach der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP), das finanziell zweitstärkste im Mehrjährigen Finanzrahmen 2014-2020 (MFR) ist. Der Legislativvorschlag für den MFR 2021-2027 sieht vor, eine modernisierte Kohäsionspolitik mit einem höheren Budget von 374 Mrd. EUR umzusetzen. Damit würde dieses das vorgesehene Budget der GAP (365 Mrd. EUR für denselben Zeitraum) erstmals übersteigen.⁸ Die Institutionen der Europäischen Union konzentrieren sich darauf, Europa fit für die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu machen. Insgesamt unterliegt der neu vorgeschlagene Rechtsrahmen für die Kohäsionspolitik auch den Grundsätzen der Vereinfachung und Flexibilität, insbesondere im Hinblick auf die Verwaltung der verschiedenen Mittel für die regionale Entwicklung und die engere Einbeziehung der Städte in die Bereitstellung der verschiedenen Finanzierungsströme. Nach dem Vorschlag der Kommission konzentriert sich die künftige Kohäsionspolitik auf fünf Hauptziele (im Vergleich zu elf thematischen Zielen im aktuellen politischen Rahmen):

1. ein **intelligenteres Europa** durch Innovation, Digitalisierung, wirtschaftliche Transformation und Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen;
2. ein **grüneres, kohlenstoffarmes Europa**, das das Pariser Abkommen umsetzt und in die Energiewende, erneuerbare Energien und den Kampf gegen den Klimawandel investiert;
3. ein **stärker vernetztes Europa** mit strategischen Verkehrs- und digitalen Netzen;
4. ein **sozialeres Europa**, das die Europäische Säule sozialer Rechte erfüllt und eine qualitativ hochwertige Beschäftigung, Bildung, Qualifikation, soziale Inklusion und einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung fördert;
5. ein **bürgernäheres Europa**, und zwar durch die Unterstützung lokal geführter Entwicklungsstrategien und einer nachhaltigen Stadtentwicklung in der gesamten EU.

Obwohl der Sport weder in den EU-Verordnungen, die der Kohäsionspolitik zugrunde liegen noch in den Verordnungen 2021-2027 explizit erwähnt wird, gibt es mehrere positive Beispiele dafür, wie man Sport für die regionale Entwicklung nutzen kann. Dabei ist anzumerken, dass die oben genannten vorgeschlagenen politischen Ziele nicht sektorspezifisch sind und eine breite Palette von Projekten und Aktivitäten zur Förderung der regionalen Entwicklung in Europa umfassen sollen, und zwar unabhängig von der Art und dem sektoralen Schwerpunkt der Organisationen, die diese Projekte durchführen. Dies bedeutet, dass der Ansatz zur Erreichung dieser Ziele in Bezug auf die verfolgten Aktivitäten erweitert werden und zum Beispiel eben auch Sport umfassen kann. Die Freigabe von Finanzmitteln für sportbasierte Initiativen, die diese politischen Ziele verfolgen, kann jedoch eine große Herausforderung darstellen, da die vielfältigen Möglichkeiten, wie Sport zur territorialen Entwicklung (und damit zum Erreichen der fünf Hauptziele) beitragen kann, noch nicht sehr bekannt sind und noch nicht von den europäischen Regionen angewendet werden.⁹ Darüber

⁸ https://ec.europa.eu/commission/publications/factsheets-long-term-budget-proposals_en

⁹ Beobachtung während der verschiedenen Feldmissionen (Aktivitäten zum Kapazitätsaufbau im Rahmen der SHARE-Initiative 2018-2019 – KEA European Affairs).

hinaus kann es vorkommen, dass einige Verwaltungsbehörden Sportprojekten möglicherweise keinen positiven Nutzen zuschreiben, außer wenn diese ausdrücklich in den Bestimmungen zur Kohäsionspolitik erwähnt werden. Dies kann zu erheblichen Unterschieden bei der Mittelaufnahme von Land zu Land (oder Region zu Region) führen, was die Unterinvestition in den Sport in bestimmten Bereichen weiter betont.

In diesem Strategiepapier werden daher die verschiedenen Möglichkeiten dargelegt, mit denen Sport zum Erreichen der fünf Hauptziele der Kohäsionspolitik 2021-2027 beitragen kann. Außerdem werden eindrucksvolle Beispiele dafür hervorgehoben, wie sportbasierte Initiativen mit Strukturfonds-Mitteln in ganz Europa entwickelt wurden, sowohl im vorherigen als auch im aktuellen Programmplanungszeitraum.

Sport trägt zum Ziel **eines intelligenteren Europas (PO 1 – siehe Anhang 1)** bei, indem er verschiedene Investitionsprioritäten anspricht, darunter: Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation, Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU, Förderung einer nachhaltigen und qualitativ hochwertigen Beschäftigung, Investition in Bildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen oder Modernisierung der öffentlichen Verwaltung. Die in Anhang 1 dargestellten Projektbeispiele zeigen, wie stark der Fortschritt im Sport mit Innovationen in der Sportwissenschaft, Leistungsüberwachung und der Entwicklung verschiedener IKT-Anwendungen verbunden ist, die als Testumfeld für Entwicklungen in anderen Sektoren wie medizinische Versorgung, neue Materialien oder Informationssysteme genutzt werden und damit die Wettbewerbsfähigkeit von KMU in diesen Sektoren verbessern können. Es ist wichtig, Sportökosysteme zu stärken, damit diese auch Übertragungseffekte auf andere tangentielle Sektoren entfalten können. Darüber hinaus konzentriert sich ein intelligenteres Europa eindeutig auf Investitionen in Bildung und die Förderung hochwertiger beruflicher Entwicklungsmöglichkeiten. Sportprojekte könnten eine nachhaltige Schaffung von Arbeitsplätzen und eine qualitativ hochwertige Beschäftigung sowie die Mobilität der Arbeitskräfte befördern und es Einzelpersonen ermöglichen, Soft Skills zu erwerben oder zu verbessern, was wiederum ihre Beschäftigungsfähigkeit verbessert.

Im Kontext eines **grüneren, kohlenstoffarmen Europas (PO 2 – siehe Anhang 2)** können Initiativen, die körperliche Aktivitäten fördern, erhebliche Auswirkungen haben. Die Förderung eines aktiven Lebensstils und Investitionen in die Infrastruktur für aktive Mobilität sind unerlässlich, um die Aufnahme aktiver Alternativen zu kohlenstoffemittierenden Verkehrsmitteln zu gewährleisten, denn genau diese sind zur Bewältigung zunehmend problematischer Herausforderungen der städtischen Mobilität erforderlich. Eine weitere relevante Priorität haben Investitionen in die Sanierung bestehender Sportinfrastrukturen und die Entwicklung neuer Infrastrukturen zur Schaffung energiesparender und effizienter Strukturen, die es ermöglichen, auch große Sportveranstaltungen mit geringer Umweltbelastung zu organisieren. Dies gilt ebenso für die Entwicklung und den Schutz einer grünen Infrastruktur, die das Wachstum des aktiven Tourismus und von Outdoor-Sportaktivitäten wie Radfahren, Wandern, Kajakfahren und Skifahren auf nachhaltige Weise unterstützt. Höhere Investitionen können die Sportindustrie schließlich in Richtung einer nachhaltigeren und kohlenstoffärmeren Produktion von Sportartikeln lenken.

Sportgeleitete Initiativen könnten zum Erreichen des Ziels eines **stärker vernetzten Europas (PO 3 – siehe Anhang 3)** beisteuern, indem sie den Zugang und die Nutzung von IKT verbessern, in die Arbeitskräftemobilität von Mitarbeitern im Sportsektor investieren, die institutionellen Kapazitäten verbessern und eine aktive Bürgerschaft fördern. Eine Reihe von Projekten, die in früheren und gegenwärtigen Programmplanungszeiträumen hauptsächlich über den Europäischen Sozialfonds

finanziert wurden, unterstreichen diese Vorteile, indem sie zeigen, wie die Entwicklung von IKT-Anwendungen in der Sportwissenschaft die Entwicklung von Sport-Kompetenzclustern fördern kann, wie Arbeitskräftemobilität und hochwertige Beschäftigung durch Online-Plattformen für E-Learning-Kurse gefördert werden können oder wie die Grundsätze der Transparenz und des Wissensaustauschs, die das Fundament einer effizienten öffentlichen Verwaltung und institutionellen Kapazität bilden, durch sportliche Aktivitäten gefördert werden könnten.

Sportprojekte können in der EU-Kohäsionspolitik eng mit **der sozialen Dimension und damit mit einem sozialeren Europa (PO 4 – siehe Anhang 4)** verknüpft werden, da Sport besonders wirksam ist, um die soziale Eingliederung von marginalisierten und benachteiligten Gruppen zu fördern, etwa von Menschen mit Behinderungen, Flüchtlingen, von Armut bedrohten Menschen oder arbeitslosen Jugendlichen. Projekte aus vergangenen und gegenwärtigen Programmplanungszeiträumen, die insbesondere über den Europäischen Sozialfonds finanziert wurden, haben bewiesen, dass Sport ein Gefühl der Zugehörigkeit und Teamarbeit schaffen oder allgemeine und übertragbare Fähigkeiten, die die Beschäftigungsfähigkeit verbessern, vermitteln kann. Viele EU-Länder haben bereits Maßnahmen durchgeführt, um armutsgefährdeten Bürgern oder Flüchtlingen und Migrantinnen den Zugang zum Sport zu erleichtern, um sie in die Gesellschaft zu integrieren, oder maßgeschneiderte Ausbildungsprogramme für junge Menschen entwickelt, damit diese ihre Fähigkeiten und Qualifikationen verbessern können.

Sportinitiativen können aktiv dazu beitragen, **Europa bürgernäher zu machen (PO 5 – siehe Anhang 5)**, indem sie eine integrierte und nachhaltige Entwicklung in städtischen, ländlichen und Küstenregionen fördern. Die Investitionsprioritäten im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) können diese Ziele aufgrund des Fondsschwerpunkts auf räumliche und nachhaltige Entwicklung besonders unterstützen und können, entsprechend der individuellen Bedürfnisse einer Region, durch Mittel aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (EAFRD) und dem Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) ergänzt werden. Der Europäische Sozialfonds kann Sportprojekte ebenfalls unterstützen, um Europa bürgernäher zu machen, und zwar indem er die soziale Inklusion erleichtert, um eine integrierte und nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

Angesichts der *vielfältigen Auswirkungen sportlicher Aktivitäten auf die regionale Entwicklung* stellt das Papier fest, dass in ganz Europa zunehmend integrierte sektorübergreifende Ansätze für die regionale Entwicklung, die sich auf den Sportsektor konzentrieren, erstellt werden. Diese Initiativen zielen darauf ab, verschiedene miteinander verbundene Wirtschaftssektoren wie Tourismus, neue Technologien, IKT-Bildung, Verkehr oder Gesundheitswesen einzubeziehen, um das lokale Sportökosystem zu stärken. Dies soll konkret durch die Entwicklung und Förderung nachhaltiger Geschäftsmöglichkeiten, eines gesünderen und aktiveren Lebensstils sowie einer kohlenstoffarmen, erfahrungsbasierten Wirtschaft geschehen.

Anhang 1: Ein intelligenteres Europa durch Sport

Eines der fünf Hauptziele der Kohäsionspolitik nach 2020 ist die Schaffung eines intelligenteren Europas durch Innovation, Digitalisierung, eine smarte wirtschaftliche Transformation und die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen. Die neuen Ziele der EU-Investitionsinstrumente werden die sich ändernden gesellschaftlichen Bedürfnisse widerspiegeln und darauf reagieren.

Dieses Papier zielt darauf ab, zu skizzieren und zu untersuchen, wie Sportprojekte der EU helfen können, zu einem intelligenteren Europa zu werden. Darüber hinaus soll Abschnitt Rat dazu geben, wie künftige Mittel im kommenden Finanzierungszeitraum verwendet werden könnten. Dies geschieht vor allem durch ein Mapping der Gebiete, in denen Sport bereits zum Erreichen des Ziels eines intelligenteren Europas beigetragen hat.

Fortlaufende politische Ankündigungen der EU¹⁰ erkennen die wichtige Rolle des Sports in europäischen Gesellschaften und insbesondere seine Rolle als unterstützender Akteur bei der Förderung eines intelligenteren Europas an. Welche Faktoren laut der EU der Entwicklung hin zu einem intelligenteren Europa zugrunde liegen, ist im Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sowie im Europäischen Sozialfonds (ESF) und im Kohäsionsfonds (KF) dargelegt.

Tabelle 1: Einzelziele der politischen Priorität „Ein intelligenteres Europa“ 2021-2027¹¹

Ein intelligenteres Europa			
Einzelziel 1	Einzelziel 2	Einzelziel 3	Einzelziel 4
Verbesserung der Forschungs- und Innovationskapazitäten und Einführung fortschrittlicher Technologien	Förderung des Wachstums und der Wettbewerbsfähigkeit von KMU (Start-up/Scale-up)	Entwicklung von Fähigkeiten für intelligente Spezialisierungsstrategien, industrieller Wandel und Unternehmertum	Nutzung der Vorteile der Digitalisierung für Bürger, Unternehmen und Regierungen

Auf der Grundlage der zuvor entwickelten Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport¹² konnten die Einzelziele im Zusammenhang mit der politischen Priorität „Ein intelligenteres Europa“ (Tabelle 1) über die folgenden im Sportsektor angewandten Maßnahmen erreicht werden:

- **Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen;**
 - Stärkung von Innovationen in den Bereichen Materialien, Ausrüstung und Technologien;
 - Förderung der IT und Digitalisierung im Sport, insbesondere zur Leistungsmessung und -aufzeichnung sowie für neue Sportgeräte;

¹⁰Für weitere Informationen siehe: "Auf dem Weg zu einer immer nachhaltigeren Union bis 2030" – Schlussfolgerungen des Rates (9. April 2019) <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-8286-2019-INIT/en/pdf>, "Entwurf der Schlussfolgerungen des Rates und der Vertreter der Regierungen der Mitgliedstaaten, Treffen mit dem Rat zur wirtschaftliche Dimension des Sports und seinen sozioökonomischen Vorteilen" – Annahme <http://data.consilium.europa.eu/doc/document/ST-13764-2018-INIT/en/pdf>

¹¹ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2018%3A375%3AFIN>

¹² Die Kategorisierung wurde im Jahr 2016 in der Studie zum Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung entwickelt: CSES, *op. cit.*, 2016

- intelligente Spezialisierungsstrategien rund um den Sport;

(bezieht sich auf Einzelziele 1 und 4)

➤ **Direkte Unterstützung für Sport-KMU und zugehörige Unterstützungsorganisationen für Unternehmen**

- Stärkung von engeren Beziehung zwischen dem Bildungssystem, dem Ausbildungssystem und den Unternehmen;
- Förderung kleiner Unternehmen im Sportbereich durch Innovation und Netzwerke;
- Entwicklung eines wirtschaftsfreundlichen Ökosystems, das der Wettbewerbsfähigkeit und Innovation von Sport-KMU förderlich ist, insbesondere durch Unterstützungsorganisationen für Unternehmen wie Gründerzentren und Cluster;

(bezieht sich auf Einzelziel 2)

➤ **Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität**

- Unterstützung der Arbeitskräftemobilität und des Austauschs bewährter Verfahren durch die Mobilität von Mitarbeitern und Freiwilligen im Sportbereich;
- Verbesserung der Transparenz, Anerkennung und Qualität von Kompetenzen und Qualifikationen zur Förderung der Mobilität von Auszubildenden und Arbeitnehmern;
- Schaffung von Arbeitsplätzen im Profisport, in Sportunternehmen und -einrichtungen sowie in verwandten Bereichen wie Ausrüstung, Medien, Werbung, Marketing, Catering usw.;;

(bezieht sich auf Einzelziele 2 und 3)

➤ **Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen im Sportbereich sowie Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung**

- Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung, um neuen technologischen Anforderungen gerecht zu werden;
- Entwicklung der Soft Skills der Teilnehmer durch Sport, einschließlich Teamarbeit, Engagement, Kommunikation usw.;;
- Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten und damit der berufliche Aussichten für die duale Laufbahn von Sportlern;
- Verbesserung der Gesundheit der Mitarbeiter sowie ihrer Produktivität und ihres Wohlbefindens durch einen einfachen Zugang zu sportlichen Aktivitäten;

(bezieht sich auf Einzelziel 3)

➤ **Soziales Engagement und Verbesserung von Good Governance und Verwaltungskapazität**

- Nutzung der einbindenden Potenziale des Sports zur Verbesserung der Interaktion zwischen Bürgern, Unternehmen und Regierungen;

- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Sportorganisationen und -verbänden auf allen Ebenen zur Verbesserung der Zusammenarbeit, der gemeinsamen Praktiken und des Wissens;
- Verringerung der Belastung der Sozialversicherungsausgaben und Erhöhung der Ausgaben für andere Verwaltungsdienste;

(Querschnittsmaßnahme, dies sich auf alle oben genannten Einzelziele bezieht)

In den nächsten Unterabschnitten wird anhand von Projektbeispielen für bewährte Verfahrensweisen untersucht, wie die Kohäsionsfinanzierung für die genannten Sportinterventionsbereiche und die umfassenderen Ziele eines intelligenteren Europas genutzt werden kann.

1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem intelligenteren Europa beitragen

In diesem Abschnitt wird untersucht, wie das Ziel eines intelligenteren Europas mit Finanzierungsmöglichkeiten für den Sportsektor im Rahmen der künftigen Kohäsionspolitik verknüpft werden kann, insbesondere anhand von Beispielen für bereits finanzierte Projekte, aus denen wertvolle Lehren gezogen werden können. Diese sollen damit auch als Inspirationsquelle fungieren.

Vergleicht man die verschiedenen Finanzierungsströme miteinander, dann sind der EFRE und bis zu einem gewissen Grad auch der ESF und der KF diejenigen, die sich am stärksten der Entwicklung hin zu einem intelligenteren Europa widmen.

Im Zusammenhang mit dem Ziel eines intelligenteren Europas bietet der EFRE das größte Potenzial für die Unterstützung von Projekten im Sportsektor. Der ESF konzentriert sich stark auf die finanzielle Unterstützung der Entwicklung und Strukturanpassung regionaler Volkswirtschaften, des wirtschaftlichen Wandels, der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit sowie der territorialen Zusammenarbeit in der gesamten EU. Der EFRE ist im Allgemeinen für die folgenden Interventionsbereiche am relevantesten:

- **Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen;**
- **direkte Unterstützung für Sport-KMU und zugehörige Unterstützungsorganisationen für Unternehmen.**

Der ESF ist im Allgemeinen für die folgenden Interventionsbereiche am relevantesten:

- **Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität;**
- **Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen im Sportbereich sowie Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung;**
- **soziales Engagement und Verbesserung von Good Governance und Verwaltungskapazität.**

Wie aus der obigen Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen auf der Grundlage von Sports hervorgeht, könnten sportgeleitete Projekte und Initiativen mit allen fünf oben genannten Interventionsbereichen verknüpft werden. Im folgenden Abschnitt wird unter anderem erläutert, inwiefern solche Interventionsbereiche unter der zukünftigen Kohäsionspolitik relevant sind. Ein fortgesetzter Fokus auf diese Bereiche im Rahmen einer Priorität für ein intelligenteres Europa würde es Sportprojekten, abhängig vom Blickwinkel und den zu erfüllenden Zielen, ermöglichen, positive Auswirkungen zu entfalten, und zwar durch eine Vielzahl von Instrumenten und sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene.

1.1.1. Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen

Generell gibt es im Rahmen von EFRE-Programmen Möglichkeiten, sportbezogene Projekte zu unterstützen, die auf die Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation abzielen. Sport ist ein Bereich von beträchtlicher Innovation, der sich die verschiedensten Bereiche zunutze macht, sei es Sportwissenschaft, Fortbildungseinrichtungen oder eine ausgefeilte Leistungsüberwachung oder eine breite Palette anderer Aktivitäten, von Medizinwissenschaft und Batterietechnologie bis hin zu IKT-Anwendungen. Die folgenden Projekte liefern Beispiele dafür, wie Sport in intelligente Spezialisierungsstrategien einbezogen werden und wie das Potenzial regionaler Sportökosysteme auch für umfassendere Innovations- und Wachstumsprozesse an Schnittstellen mit unterschiedlichen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichen genutzt werden kann.

- **Nano4Sport¹³** ist ein Projekt von INTERREG VA Flandern-Niederlande, das nach intelligenten, innovativen Lösungen sucht, die besseren und sichereren Sport ermöglichen, der zudem möglichst umfassend und lebenslang ausgeführt werden kann. Nano4Sports untersucht die Möglichkeiten der Sensortechnologie und zielt darauf ab, die Art und Weise zu beeinflussen, wie Bürger trainieren und wie wohl sie sich in ihrem Körper fühlen. Dank der Sensortechnologie können Trainer, Spitzen- und Amateursportler ihre sportlichen Leistungen verbessern und Verletzungsrisiken mindern. Nano4Sports entwickelt hochmoderne Sensoren, die Sportler während des Trainings bequem tragen können. Sie geben Feedback zu zahlreichen Faktoren wie körperlicher Aktivität, Körperhaltung, Herzschlag, Muskelanstrengung oder Hautführung.
- **Inno4Sport¹⁴** ist eine Initiative von INTERREG Europe, die fünf europäische Regionen zusammenbringt, um Sportclusterisierungsprozesse auf der Grundlage der Vierfach-Helix-Kooperation zu unterstützen und zu verbessern und folglich die innovativen Wertschöpfungsketten des Sports zu fördern, um Übertragungseffekte in andere Wirtschaftssektoren zu begünstigen. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen regionalen Kontexte (z. B. Entwicklungsstand, verfügbares Fachwissen zu Clusterisierungsprozessen) wurden spezifische Punkte ermittelt, die durch die Fokussierung auf vier thematische Unterziele angegangen werden sollten: Schaffung von Marktzugangsmöglichkeiten, Erforschung der sektorübergreifenden Zusammenarbeit, Entwicklung von Harmonisierungsprozessen mit regionalen Entwicklungsprogrammen sowie Schaffung von Verknüpfungen mit den Bedürfnissen der Verbraucher und gesellschaftlichen Trends. Diese Ziele sollen durch einen intensiven Prozess des interregionalen Lernens, des

¹³ Für weitere Informationen siehe: <http://www.nano4sports.eu/>

¹⁴ Für weitere Informationen siehe: <https://www.interregeurope.eu/inno4sports/>

Wissensaustauschs und des Prozesses der Zusammenarbeit zwischen Clustern erreicht werden.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die Förderung von Innovation ist besonders wichtig und eines der Ziele der Kohäsionspolitik. Als solches umfasst es auch *Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen sowie eine intelligente Spezialisierungsstrategie*, zu der Sportprojekte sicherlich beitragen können.

1.1.2. Direkte Unterstützung für Sport-KMU und zugehörige Unterstützungsorganisationen für Unternehmen

Sport kann die Wettbewerbsfähigkeit von KMU weiter verbessern, da der Sport an sich bereits eine bedeutende wirtschaftliche und wachsende Aktivität sein kann. Abgesehen von der Zunahme der Beschäftigung in Sportanlagen und Fitnessstudios (als Resultat der Entwicklung, dass körperliche Aktivität ein immer wichtigerer Bestandteil eines modernen Lebensstils wird), ist der Aktivtourismus das am schnellsten wachsende Segment in dem sich diversifizierenden Tourismussektor. Darüber hinaus spielen Einrichtungen für und die Unterstützung von Radfahren und Wandern eine wichtige Rolle bei der Entwicklung kohlenstoffarmer Transportsysteme. Sport kann außerdem erhebliche Auswirkungen auf den technologischen Fortschritt bei IKT und Marketingaktivitäten haben, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der KMU verbessert. Die folgenden Beispiele heben besonders die praktischen Aspekte sportgeleiteter Projekte, die zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU ins Leben gerufen worden, hervor.

- **ProFit¹⁵** war ein INTERREG-IVB-Projekt in Nordwesteuropa, das darauf abzielte, Innovationen und die Gründung neuer Unternehmen im Sportsektor durch den Aufbau eines EU-Netzwerks von auf Sport fokussierten **FieldLabs** zu befördern. Die FieldLabs befinden sich in städtischen Gemeinden und bieten Bürgern die Möglichkeit, an innovativen Sportaktivitäten in der ganzen EU teilzunehmen. Dieses Projekt wurde mit dem Ziel konzipiert, sowohl die unternehmerischen Tätigkeiten als auch die Beschäftigung zu fördern. Insbesondere hatte ProFit einen direkten Einfluss auf die Unterstützung von KMU, da die aus diesem Projekt erzielten KMU-Gewinne einen entscheidenden Impuls für die weitere Geschäftsentwicklung darstellten. ProFit leistete einen direkten Beitrag zur Wirtschaft der Städte und Regionen, indem es soziale Innovation förderte und die Entwicklung von Start-ups rund um die FieldLabs-Projekte in den städtischen Gemeinden begünstigte.
- **Das Social Good Lab¹⁶** ist ein neunmonatiges Förderprogramm, das vom EFRE in Zusammenarbeit mit dem Paris Région Innovation Lab und dem Comptoir de l'Innovation finanziert wird und Unternehmer und Start-ups im Großraum Paris bei der Entwicklung innovativer technologischer Dienstleistungen, die auf soziale und Umweltprobleme reagieren, unterstützt. Start-ups, die im Rahmen des Programms des Social Good Lab

¹⁵ Für weitere Informationen siehe: <http://www.fieldlabs.eu/>; Bladel, C. van (2016). Fieldlab Sport Innovation & Stimulation. Fortschrittsbericht 2015 (endgültig). Eindhoven: Sports and Technology.

¹⁶ Für weitere Informationen siehe: http://www.mon-incubateur.com/site_incubateur/incubateur/social-good-lab-paris-13eme-arrondissement

ausgewählt wurden, haben Zugang zu einem Gründerzentrums-Angebot. Im Rahmen der Kandidatur der Stadt Paris für die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2024 unterstützt The Social Good Lab Sportler im Ruhestand dabei, zu Unternehmern zu werden.

- **EventScotland (International Events)**¹⁷ war ein vom EFRE finanziertes Projekt, das in Zusammenarbeit mit der schottischen Regierung entwickelt wurde, um eine Strategie zur Entwicklung einer starken und dynamischen Veranstaltungsbranche im Rahmen der Förderung Schottlands als Touristenziel und als „perfekte Bühne“ für Veranstaltungen und Festivals umzusetzen. In diesem Rahmen unterstützt EventScotland in Zusammenarbeit mit Scottish Enterprise und Business Scotland die Internationalisierung von KMU bei der Entwicklung von Großveranstaltungen, damit diese sowohl in der Lage sind Events auf höchstem Niveau anzubieten als auch Waren, Ausrüstung und Dienstleistungen für andere Veranstaltungen in anderen Teilen der Welt anbieten zu können. Eine Begründung für diesen Aspekt des Programms war die Beobachtung, dass 2012 nur 13 % der KMU in Schottland als Exporteure aufgetreten sind (2007 waren es noch 16 %). Zu den Exporthemmnissen zählen das Fehlen geeigneter Produkte, mangelnde Geschäftsplanungen für den Export oder wahrgenommene Hindernisse wie Kosten, Zeit und die Identifizierung von Kunden im Ausland.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die vorgestellten Projekte heben eines der Ziele der Kohäsionspolitik hervor, *nämlich die direkte Unterstützung der Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU im Sportbereich.*

1.1.3. Auswirkungen auf mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und die Unterstützung der Arbeitskräftemobilität

Sport ist ein arbeitsintensiver Sektor, was bedeutet, dass die sportbezogene Wirtschaft Beschäftigungswachstum generiert. Darüber hinaus bindet sie ein breites Spektrum sozialer Gruppen ein und hat das Potenzial, die Mobilität von Auszubildenden und Arbeitnehmern auf dem Weg zu anerkannten und vergleichbaren Qualifikationen zu fördern. Die nachstehend beschriebenen Projekte zeigen, wie sportbezogene Projekte in der Praxis dabei helfen konnten, eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Beschäftigung sowie die Mobilität der Arbeitskräfte zu verbessern.

- **Die Einführung neuer Bildungssysteme für qualitativ hochwertiges Fernstudium im Sport und in sportbezogenen Programmen**¹⁸ war ein ESF-finanziertes Projekt, das sich auf die Förderung einer qualitativ hochwertigen Beschäftigung sowie der Mobilität der Arbeitskräfte in Bulgarien konzentriert hat. Das von der Nationalen Sportakademie „Vasil Levski“ durchgeführte Projekt konzentrierte sich auf die Einrichtung eines Zentrums zur Bereitstellung von Online-Lern- und Schulungskursen für Fachkräfte im Bereich der Sportbildung und -ausbildung. Das Projekt führte dazu, dass die Begünstigten ihren Qualifikationsstatus als Sporttrainer und -lehrer erlangten oder verbesserten, was wiederum

¹⁷ Für weitere Informationen siehe: <http://www.eventscotland.org/funding/international-programmes/>

¹⁸ Für weitere Informationen siehe: <http://www.nsa.bg/bg/process/id,2308>

ihre Chancen auf eine Anstellung in diesen Rollen verbesserte und ihnen aktuelles Wissen verschaffte.

- Das Projekt **Ausbildung für weibliche Führungskräfte im Sport: So führen Frauen**¹⁹ wurde in Finnland vom finnischen Olympischen Komitee mit Unterstützung des ESF entwickelt. Ziel ist es, die Führungsqualitäten und das Wissen von Frauen über die Entscheidungsfindung im Sport zu stärken, mehr Frauen zu ermutigen, sich zur Wahl aufstellen zu lassen, und die Anzahl der weiblichen Entscheidungsträger auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene zu erhöhen. Dies soll durch das Erarbeiten persönlicher Entwicklungspläne und durch Mentoring-Sitzungen zur Ausbildung im Sportbereich mit Frauen in ganz Finnland erreicht werden. Das ultimative Ziel ist die Schaffung eines nachhaltigen Bildungskonzepts, das auch nach Projektende in Lerneinrichtungen und -institutionen angewendet werden kann. Das Projekt ist ein gutes Beispiel für die Überbrückung der Kluft zwischen den Geschlechtern und die Förderung von weiblichen Führungskräften in verschiedenen Tätigkeitsbereichen durch Soft Skills, die durch eine Sportausbildung erworben worden sind.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die oben genannten Beispiele lassen sich unmittelbar mehreren Prioritäten der Kohäsionspolitik zuordnen, etwa *der Verbesserung der Beschäftigungsqualität* sowie *der Verbesserung der Mobilität der Arbeitskräfte*.

1.1.4. Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen im Sportbereich sowie Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung

Qualifizierte Arbeitskräfte sind für das optimale Funktionieren jedes Sektors von entscheidender Bedeutung. Dies gilt umso mehr, wenn man die Vielfalt der Arbeitsplätze im Sportsektor berücksichtigt. Für den Sportsektor wird vor allem davon ausgegangen, dass die Kompetenzen der Arbeitnehmer verbessert werden müssen, um die Unterschiede zwischen Qualifikationen und Arbeitsmarktbedürfnissen zu verringern, und dass es einen Mangel an hoch qualifizierten Arbeitnehmern gibt, die sich mit der Anwendung neuer Technologien auskennen. Dem Sport an sich wohnen dagegen eine Reihe übertragbarer Fähigkeiten inne, die die Vielseitigkeit der Arbeitskräfte verbessern. Außerdem ist Sport ein besonders nützliches Instrument, um soziale Gruppen zu motivieren, die von anderen, formellen Ausbildungsansätzen nicht ausreichend einbezogen werden. Die nachstehend beschriebenen Projekte zeigen, wie sportbezogene Projekte in der Praxis die Fähigkeiten und Kenntnisse der Arbeitskräfte im Sportsektor entwickeln können.

- **FUTSAL (Fußball für sozialen Aufstieg und Lernen)**²⁰ sicherte sich die Finanzierung aus dem INTERREG-IVA-Irland-Wales-Programm mit dem Gesamtziel, jungen Menschen in benachteiligten Gebieten Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Das Ziel war es, Nutzen aus den Vorteilen sportbasierter Interventionen, nämlich verbessertes Engagement

¹⁹ Projekt, das vom finnischen Olympischen Komitee im März 2019 im Rahmen einer SHARE-Aktivität zum Kapazitätsaufbau in Finnland vorgestellt wurde.

²⁰ Für weitere Informationen siehe: <http://projectfutsal.ie/>;
http://www.irelandwales.ie/projects/priority_1_theme_1/futsal

für Bildungsprogramme, psychische Gesundheit und Wohlbefinden, zu ziehen. Im Einzelnen wurde FUTSAL mit den folgenden Zielen entwickelt: Das erste Ziel bestand darin, die starke Anziehungskraft des Fußballs zu nutzen, um arbeitslose Männer und Frauen mit allgemeiner Schulbildung wieder zu engagieren, um ihre Aussichten auf Beschäftigungsfähigkeit oder auf Weiterbildung zu verbessern. Das zweite Ziel bestand darin, die Wiederbelebung der Gemeinschaft durch Beschäftigung und Freiwilligenarbeit zu beeinflussen und zu unterstützen. Die Teilnehmer nahmen an einem Programm mit sportlichen Aktivitäten teil. Die Weiterbildung wurde durch eine breite Palette von FAI- und WFT-zertifizierten Trainerausbildungspreisen ergänzt. FUTSAL ist ein Projekt, das die Kraft sportlicher Initiativen zur Förderung der Vielseitigkeit der Arbeitskräfte und der übertragbaren Fähigkeiten durch fußballbezogene Bildung hervorhebt.

- **Die Entwicklung der Beschäftigten im Sportsektor²¹** ist ein Projekt, das vom ESF und der Republik Slowenien finanziert wird. Ziel des Projekts ist es, die Qualität und Wettbewerbsfähigkeit der Mitarbeiter im Sportsektor zu steigern. Ihre Kompetenzen sollen verbessert werden, während die Kluft zwischen den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und den Fähigkeiten der Arbeitskräfte in Slowenien kleiner wird. Einzelziele waren (1) die Verbesserung des Wissens im Bereich Sport und Verbesserung der Anwendung in der Praxis (z. B. Finanzierung von Doktorandenstudien, Austausch usw.); (2) Wissenserwerb auf höchstem Bildungsniveau und Steigerung von gesundheitsfördernden körperlichen Aktivitäten (z. B. Finanzierung der Hochschulbildung, formalen Bildung); (3) Förderung der interdisziplinären Bildung und Ermöglichung des Wissenstransfers in den Bereichen Coaching, Leistungssport usw. (z. B. Finanzierung der Ausbildung von Trainern, Administratoren usw.); (4) Bereitstellung einer kontinuierlichen interdisziplinären Ausbildung, Verbindung der Mitarbeiter im Sportsektor mit dem öffentlichen Gesundheitssystem und Wissenstransfer im Bereich Sport und Erholung sowie im Bereich Sport für ältere Menschen (z. B. Finanzierung der Arbeit von Kinesiologie-Experten innerhalb des öffentlichen Gesundheitssystems).

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die Relevanz von Investitionen in Bildung, Ausbildung und Berufsausbildung für Fähigkeiten und lebenslanges Lernen wird von der zukünftigen Kohäsionspolitik erfasst, insbesondere wenn es darum geht, den Sport zur Entwicklung von *übertragbaren Fähigkeiten für die Beschäftigung* sowie zur *Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen* der Beschäftigten im Sportsektor zu nutzen, um die Lücke zwischen der Nachfrage des Arbeitsmarktes und den vorhandenen Arbeitnehmern zu schließen.

1.1.5. Soziales Engagement und Verbesserung von Good Governance und Verwaltungskapazität

Weitere Anstrengungen sind erforderlich, um das Niveau der Good Governance im Sport zu erhöhen. Alle Sportorganisationen und -verbände sollten auf der Grundlage der Grundsätze von Demokratie, Transparenz, Rechenschaftspflicht bei der Entscheidungsfindung sowie Einbeziehung interessierter Stakeholder geführt werden. In diesem Sinne könnten sportfinanzierte Projekte dazu beitragen, die

²¹ Für weitere Informationen siehe: <https://www.olympic.si/trenerji/razvoj-kadrov>

institutionellen Kapazitäten und die Effizienz der öffentlichen Verwaltung zu verbessern. Das Beispiel wird veranschaulichen, was damit genau gemeint ist.

- **SUCCESS²²** war ein ESF-finanziertes Projekt, das in Malta durchgeführt wurde, um die Good Governance zu verbessern und Kompetenzen zu entwickeln, um in EU-Foren effektiv arbeiten zu können. Dies wurde durch die Umsetzung eines Programms zum Kapazitätsaufbau für öffentliche Verwaltungsbeamte im Sportsektor erreicht. Das Ziel war dabei, die institutionellen und administrativen Kapazitäten in der für die Sportregulierung und -verwaltung zuständigen Behörde (Kunsill Malti Ghall-iSport, kurz KMS; Deutsch: Sportrat von Malta) und in verwandten, zuständigen Stellen zu stärken. Durch die Stärkung der Managementfähigkeiten in Sportorganisationen hat das Projekt die Professionalität gesteigert, wobei zudem von einer verbesserten Governance- und Verwaltungskapazität berichtet wurde.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die Stärkung der Kapazitäten der Institutionen und der öffentlichen Verwaltung wird durch die künftige Kohäsionspolitik erfasst, insbesondere wenn es um die *Modernisierung von Arbeitsmarktinstitutionen und -diensten geht, um den Qualifikationsbedarf zu bewerten und zu antizipieren sowie eine zeitnahe und maßgeschneiderte Unterstützung sicherzustellen.*

1.2. Fazit

Ziel dieses Papiers war es aufzuzeigen, wie sportgesteuerte Initiativen zu einem intelligenteren Europa beitragen können, was eines der Hauptziele der Kohäsionspolitik für den kommenden Finanzierungszeitraum 2021-2027 ist. Durch die Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport wurde dargelegt, wie die allgemeinen Ziele der Verbesserung der intelligenteren Dimensionen der EU mit einer sportlichen Perspektive verknüpft werden können.

Anhand von Projektbeispielen aus vergangenen und gegenwärtigen Programmplanungszeiträumen wurde aufgezeigt, wie die EU-Finanzierung es sportgesteuerten Initiativen ermöglichte, zum Erreichen des Ziels eines intelligenteren Europas, im Einklang mit den Prioritäten der künftigen Kohäsionspolitik, beizutragen. Die Hauptfinanzierungsprogramme für diese Art von Projekten waren der ESF und der EFRE. Die wichtigsten Interventionsbereiche im Zusammenhang mit den Hauptzielen einer Politik für ein „intelligenteres Europa“, die durch sportliche Initiativen angegangen werden, sind folgende:

- **Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen**

Sport ist ein Bereich, der durch ständige Innovation und Entwicklung gekennzeichnet ist. In der Tat ist der Fortschritt im Sport stark mit der Entwicklung und Innovation in der Sportwissenschaft, dem Fortschritt in Trainingseinrichtungen und der Leistungsüberwachung sowie unterschiedlichen IKT-Anwendungen verbunden. Der Sport kann darüber hinaus hervorragend als Prüfstand für andere Entwicklungen in verschiedenen Bereichen, etwa Medizin, Textilien, neue Materialien,

²² Für weitere Informationen siehe: EOSE-Abschlussbericht ESF 4.216 - SUCCESS – Programm zum Kapazitätsaufbau für Sportverwalter des öffentlichen Dienstes September 2015, <http://eose.org/2015/06/mobilitysupportjobs-from-theory-to-practice/>

Informationssysteme und Leistungsmessung, fungieren. Wie aus den erörterten Projekten hervorgeht, ist es daher unerlässlich, die Forschungs-, technologischen Entwicklungs- und Innovationsmöglichkeiten im Sportsektor zu stärken und die Sportökosysteme zu nutzen, um Übertragungseffekte in andere Wirtschaftssektoren zu begünstigen.

➤ **Direkte Unterstützung für Sport-KMU und zugehörige Unterstützungsorganisationen für Unternehmen**

Sport kann die Wettbewerbsfähigkeit von KMU weiter verbessern, da der Sport an sich bereits eine bedeutende Aktivität sein kann. Sport kann außerdem erhebliche Auswirkungen auf den technologischen Fortschritt bei IKT und Marketingaktivitäten haben, was wiederum die Wettbewerbsfähigkeit der KMU verbessert. In den erörterten Projekten werden beispielsweise die Einzelheiten sportgeleiteter Projekte hervorgehoben, mit denen die Wettbewerbsfähigkeit von KMU gefördert und so Trickle-down-Effekte auf die lokalen Gemeinschaften sowie auf regionaler und nationaler Ebene unterstützt werden sollen.

➤ **Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität**

Sport ist ein arbeitsintensiver Sektor, was bedeutet, dass die sportbezogene Wirtschaft die Grundlage für ein proportionaleres Beschäftigungswachstum darstellt. Darüber hinaus haben diese das Potenzial, die Mobilität von Auszubildenden und Arbeitnehmern durch die Umsetzung anerkannter und vergleichbarer Qualifikationen zu fördern. Die vorgestellten Projekten heben wichtige praktische Erkenntnisse darüber hervor, wie sportbezogene Projekte eine nachhaltige und qualitativ hochwertige Beschäftigung sowie die Mobilität der Arbeitskräfte im Sportsektor fördern können. Sport ist besonders gut dazu geeignet, eine breite Palette sozialer Gruppen in diese Prozesse einzubeziehen.

➤ **Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen im Sportbereich sowie Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung**

EU-Interventionen für ein intelligenteres Europa konzentrieren sich eindeutig auf Investitionen in die allgemeine und berufliche (Weiter-)Bildung mit hochwertigen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten. Angesichts der wachsenden Nachfrage nach solchen Fachkräften sollten die im Sportsektor tätigen Personen Zugang zu vergleichbaren Ausbildungen und Qualifikationen haben, die es ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten in diesem Bereich zu verbessern und gleichzeitig ihr persönliches und berufliches Weiterkommen zu fördern. Die Projektbeispiele zeigen deutlich, wie wichtig es ist, in Fachkräfte des Sportsektors zu investieren, um dem Ziel eines intelligenteren Europas näher zu kommen.

➤ **Soziales Engagement und Verbesserung von Good Governance und Verwaltungskapazität**

Alle Sportorganisationen und -verbände sollten auf der Grundlage der Grundsätze der Transparenz, Rechenschaftspflicht und des gemeinsamen Wissens geführt werden. Finanzierte Sportprojekte konnten diese Prinzipien fördern und auch praktische Wege aufzeigen, wie die Prinzipien umgesetzt werden können. Insbesondere das in Malta durchgeführte Projekt SUCCESS zeigt, wie der ESF öffentlichen Verwaltungsbeamten im Sportbereich relevante und aktuelle Fähigkeiten vermittelt hat. Dies hat zu einer spürbar effizienteren öffentlichen Verwaltung in Malta geführt. Die aus den hervorgehobenen Projekte zur Verbesserung der institutionellen Kapazität und einer effizienten

öffentlichen Verwaltung gezogenen Lehren könnten als Inspirationsquelle für zukünftige Projekte dienen.

Anhang 2: Ein grüneres, kohlenstoffarmes Europa durch Sport

Die EU hat die Notwendigkeit anerkannt, sich stärker auf eine nachhaltige Zukunft zu konzentrieren und die Herausforderungen des Klimawandels anzugehen. Ein umweltfreundlicheres, kohlenstoffarmes Europa wird als eines der Hauptziele der Kohäsionspolitik nach 2020 definiert, auf denen die EU in der neuen Finanzierungszeitraum aufbauen möchte. Dieses Ziel sollte auf der weiteren Umsetzung des Pariser Abkommens und zusätzlichen Investitionen in den Bereichen Energiewende, erneuerbare Energien und Bekämpfung des Klimawandels beruhen.

Ziel dieses Papiers ist es, zu skizzieren und zu untersuchen, wie Sportprojekte der EU dabei helfen können, das Ziel eines umweltfreundlicheren, kohlenstoffarmen Europa zu erreichen. Darüber hinaus soll dieses Strategiepapier Rat dazu geben, wie die Mittel der Kohäsionspolitik im kommenden Finanzierungszeitraum verwendet werden könnten, und zwar insbesondere durch das Mapping der Bereiche, in denen der Sport das Ziel eines umweltfreundlicheren und kohlenstoffarmen Europa bereits unterstützen konnte.

Die langfristige Strategie der Kommission zur Bewältigung der Umweltprobleme ist in der vor Kurzem verabschiedeten Mitteilung „Ein sauberer Planet für alle“ definiert und wird mit dem von Frans Timmermans (exekutiver Vizepräsident der Europäischen Kommission für den europäischen Grünen Deal) vorzulegenden europäischen „Grünen Deal“ weiter abgestimmt.²³ Diese Dokumente umreißen die Vision der Kommission für eine prosperierende, moderne, wettbewerbsfähige, grüne und klimaneutrale Wirtschaft. Gleichzeitig sind sie eine Bestätigung für das Engagement Europas, führend im Bereich Umweltmaßnahmen zu sein.

Die Verfolgung der Ziele einer klimaneutralen Wirtschaft wird das europäische Energiesystem, die landwirtschaftliche und industrielle Produktion sowie die Art und Weise, wie Menschen leben und arbeiten, verändern. Die Kommission unterstützt Unternehmen, Verwaltungen und Verbraucher aktiv – denn nur gemeinsam können wir die Union zu einer ressourcenschonenden, umweltfreundlichen und wettbewerbsfähigen, kohlenstoffarmen Wirtschaft machen.

Der Sportsektor sollte als ein unerlässlicher und aktiver europäischer Wirtschaftssektor verstanden werden, der sich auf unsere natürliche Umwelt auswirkt, aber auch mit dieser Umwelt interagiert und zu ihrer Erhaltung beiträgt. Der Sektor hat bereits konkrete Maßnahmen ergriffen – durch verschiedene Initiativen im Bereich des Klimawandels, da hier zwangsläufig ein Wandel erforderlich ist. Internationale Sportverbände haben, angeführt vom Klimasekretariat der Vereinten Nationen, die Bedeutung dieses Themas und ihre Rolle im Kampf gegen den Klimawandel bereits erkannt. Sie haben hierzu im Dezember 2018 den „Rahmenplan Sport für Klimawandel“ verabschiedet.²⁴ Mit diesem Rahmenplan soll das Bewusstsein zur Erreichung der Ziele des Pariser Abkommens durch das Engagement anderer Sportorganisationen, Teams, Sportler und Fans geschärft und entsprechende Maßnahmen gesteigert werden. Der Rahmenplan wurde von 17 hochrangigen Organisationen unterzeichnet und das Internationale Olympische Komitee übernahm Federführung.

²³ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52018DC0773>

²⁴ Klimasekretariat der Vereinten Nationen – Maßnahmen für globalen Klimaschutz, *Rahmenplan Sport für Klimawandel*, 2018, https://unfccc.int/sites/default/files/resource/Sports_for_Climate_Action_Declaration_and_Framework.pdf

Die Teilnehmer der Initiative Sport for Climate Action verpflichten sich, die folgenden fünf Prinzipien zu befolgen:

- Prinzip 1: Ergreifung systematischer Anstrengungen zur Förderung einer größeren Verantwortung für die Umwelt;
- Prinzip 2: Reduzierung der allgemeinen Klimafolgen;
- Prinzip 3: Aufklärung für den Klimaschutz;
- Prinzip 4: Förderung eines nachhaltigen und verantwortungsvollen Konsums;
- Prinzip 5: Einsatz für den Klimaschutz durch Kommunikation.

Tabelle 2: Einzelziele der politischen Priorität „Ein grüneres, kohlenstoffarmes Europa“ 2021-2027²⁵

Ein grüneres, kohlenstoffarmes Europa			
Einzelziel 1	Einzelziel 2	Einzelziel 3	Einzelziel 4
Förderung von Energieeffizienzmaßnahmen und erneuerbaren Energien durch Investitionen in Erzeugungskapazitäten, intelligente Energiesysteme, Netze und Speicher sowie andere Infrastrukturen auf lokaler Ebene	Förderung der Anpassung an den Klimawandel, der Risikoprävention und der Ausfallsicherheit	Entwicklung der (Übergang zur) Kreislaufwirtschaft durch Investitionen in den Abfallsektor und Ressourceneffizienz	Verbesserung der Biodiversität, Förderung einer grünen Infrastruktur in der städtischen Umwelt und Verringerung der Umweltverschmutzung

Auf der Grundlage der zuvor entwickelten Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport²⁶ konnten die Einzelziele im Zusammenhang mit der politischen Priorität „Ein grüneres Europa“ (Tabelle 2) über die folgenden im Sportsektor angewandten Maßnahmen erreicht werden:

➤ **Förderung des nachhaltigen Verkehrs**

- Förderung des aktiven Reisens, insbesondere in Bezug auf Mobilitätslösungen in der Stadt, sowie stärkere Betonung alternativer kohlenstoffarmer Transportmittel wie Gehen und Radfahren;
- Investitionen in Alternativen zum Autotransport durch den Aufbau eines Netzwerks kohlenstoffarmer Systeme der gemeinschaftlichen Nutzung, einschließlich Fahrrad- und Roller-Sharing-Netzwerke;

(bezieht sich auf Einzelziele 1 und 4)

➤ **Sonstige Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung und zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus**

- Investition in nachhaltige Sportinfrastruktur und -einrichtungen und Verbesserung der Energieeffizienz der bestehenden Gebäude;
- Einsatz grüner Ansätze und Technologien;

²⁵ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2018%3A375%3AFIN>

²⁶ Die Kategorisierung wurde im Jahr 2016 in der Studie zum Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung entwickelt: CSES, *op. cit.*, 2016

- Investition in grünen Tourismus durch Förderung kohlenstoffarmer Sportaktivitäten und Verknüpfung von Umwelterziehung mit Outdoor-Aktivitäten;

(bezieht sich auf Einzelziel 4)

Die oben vorgestellten spezifischen Maßnahmen werden im folgenden Abschnitt in Bezug auf verschiedene Mittel der Kohäsionspolitik erläutert, wofür Projektbeispiele für bewährte Verfahren herangezogen werden. Darüber hinaus könnten zwei weitere Investitionskategorien in die künftigen Finanzierungsströme miteinbezogen werden, obwohl im Rahmen dieser Analyse keine relevanten Projekte in diesen Bereichen identifiziert werden konnten.

➤ **Investitionen in Technologie, industrielle Produktion und Innovation**

- Investition in innovative Sportlösungen, die eine geringere CO₂-Belastung bewirken sowie Sportgeräte und -artikel abdecken;

(bezieht sich auf Einzelziele 3 und 4)

➤ **Ökologisierung des Sportsektors**

- Investitionen in KMU im Sportsektor, um den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zu erleichtern;

(Querschnittsmaßnahme, dies sich auf alle oben genannten Einzelziele bezieht)

In den nächsten Unterabschnitten wird anhand von Projektbeispielen für bewährte Verfahrensweisen untersucht, wie die Kohäsionsfinanzierung für die genannten Sportinterventionsbereiche und die umfassenderen Ziele eines grüneren, kohlenstoffarmen Europas genutzt werden kann.

1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem grüneren, kohlenstoffarmen Europa beitragen

In diesem Abschnitt wird untersucht, wie das allgemeine Ziel eines grüneren, kohlenstoffarmen Europas mit Finanzierungsmöglichkeiten für den Sportsektor im Rahmen der künftigen Kohäsionspolitik verknüpft werden kann. Darüber hinaus werden einige bereits finanzierte Projekte vorgestellt, aus denen wertvolle Lehren gezogen werden und die als Inspirationsquelle für den kommenden Finanzierungszeitraum dienen können.

Unter den Finanzierungsströmen ist der EFRE eine der wichtigsten für die Ermittlung sportlicher Initiativen, mit denen klimatische Herausforderungen angegangen werden könnten. Mit dem Ziel, die Unterschiede zwischen den Regionen zu verringern, werden sich die Investitionen unter dem EFRE auf Innovation und Forschung sowie auf die Entwicklung der kohlenstoffarmen Wirtschaft im nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen konzentrieren. Daher ist der EFRE für die folgenden Interventionsbereiche am relevantesten:

➤ **Förderung des nachhaltigen Verkehrs**

➤ **Sonstige Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung und zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus**

- **Investitionen in Technologie, industrielle Produktion und Innovation**
- **Ökologisierung des Sportsektors**

Allerdings könnte auch der ESF in Finanzierungsmaßnahmen im Rahmen der oben genannten Interventionsbereiche eingreifen.

Wie aus der obigen Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen auf der Grundlage von Sport hervorgeht, könnten sportgeleitete Projekte und Initiativen mit allen drei oben genannten Interventionsbereichen verknüpft werden. Im folgenden Abschnitt wird unter anderem kurz erläutert, inwiefern solche Interventionsbereiche unter der zukünftigen Kohäsionspolitik relevant sind. Ein fortgesetzter Fokus auf diese Bereiche im Rahmen einer Priorität für ein grüneres, kohlenstoffarmes Europa würde es Sportprojekten, abhängig vom Blickwinkel und den zu erfüllenden Zielen, ermöglichen, positive Auswirkungen zu entfalten, und zwar durch eine Vielzahl von Instrumenten und sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene.

1.1.1. Förderung des nachhaltigen Verkehrs

Der industrielle Übergang zu einer weniger kohlenstoffabhängigen Gesellschaft erfordert höhere Investitionen in einen sicheren und sauberen Verkehr. In diesem Sinne kann Sport eine Vielzahl von Möglichkeiten bieten. Im Rahmen des aktiven Reisens gelten Wandern oder Radfahren als wichtige und vorteilhafte Transportmittel. Darüber hinaus wird die Situation durch die Entwicklung von Elektrofahrrädern verändert, denn diese erweitern die Möglichkeiten hinsichtlich der zurückgelegten Strecke und der geografischen Gebiete, in denen Radfahren möglich ist. Gleichzeitig werden weitere Altersgruppen miteinbezogen.

Die Vorteile des aktiven Reisens sind umfassend dokumentiert. Die gesammelten Informationen weisen darauf hin, dass aktives Reisen zur Verbesserung der Gesundheit beiträgt, etwa durch körperliche Aktivität auf dem Weg zum Arbeitsplatz und die Änderung von Gewohnheiten weg von einem sitzenden Lebensstil. Darüber hinaus wirkt sich aktives Reisen positiv auf die Umwelt aus, da es den Verbrauch fossiler Brennstoffe, einschließlich Kohlenstoff, verringert.

Ein Sinnbild für die erfolgreiche und weitreichende Förderung des aktiven Reisens ist die Europäische Mobilitätswoche, eine EU-weite Kampagne, die eine sichere und saubere Mobilität im urbanen Raum fördert. Die Hauptelemente dieser Kampagne werden nachstehend vorgestellt. Außerdem wird beschrieben, wie genau sie zum Ziel eines kohlenstoffarmen Europas beiträgt.

- Die **Europäische Mobilitätswoche**²⁷ ist eine Kampagne, die im Jahr 2002 gestartet wurde und gemeinsam von drei Arten von Stakeholdern auf lokaler, nationaler und EU-Ebene organisiert wird: der Europäischen Kommission (GD MOVE), der europäischen Koordination (Netzwerke lokaler Behörden sowie Experten für Mobilität und Kommunikation) und den nationalen Koordinatoren (Vertreter der nationalen Ministerien und Agenturen). Die Kampagne konzentriert sich stark auf urbane Gebiete, denn Städte und Kleinstädte sind die Hauptquellen für Umweltverschmutzung, Verkehrsstaus und andere verkehrsbedingte Probleme. Die Hauptziele der Kampagne sind die Förderung innovativer, sauberer und sicherer Lösungen für die urbane Mobilität. Im Jahr 2019 lautet das Motto der Europäischen Mobilitätswoche „*Sicheres Gehen und Radfahren*“ und es werden sämtliche Vorteile dieser Verkehrsträger beleuchtet, insbesondere ihre Auswirkungen auf Gesundheit und Umwelt.

²⁷ Für weitere Informationen siehe: <http://www.mobilityweek.eu/>

Neben der Kommunikationskampagne selbst wurden vom EFRE bestimmte Projekte mit Schwerpunkt auf aktiven Verkehrsträgern finanziert. Diese bieten wertvolle Erkenntnisse für den künftigen Programmplanungszeitraum. Die nachstehend vorgestellten finnischen, spanischen und französischen Projekte zeigen, wie die Bürger vor Ort die Vorteile des aktiven Reisens genutzt haben und wie EU-Investitionen zur Übermittlung dieser Botschaft beigetragen hat.

- **Hilfe für Radfahrer und Fußgänger in Mikkeli**²⁸ wurde im Rahmen eines EFRE-Projekts entwickelt, das darauf abzielt, hochwertige Radfahrwege und Fußgänger Routen in der finnischen Stadt Mikkeli zu schaffen. Das Projekt zielte darauf ab, die Anwohner zu ermutigen, aktiver zu sein und im Stadtzentrum zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Gleichzeitig sollten soziale Aktivitäten und Veranstaltungen in diesem Gebiet gefördert werden. Die erwarteten Auswirkungen waren die Reduzierung der Emissionen und die Minderung der Herausforderungen des Klimawandels sowie die Steigerung des Wohlbefindens, der sozialen und kulturellen Nachhaltigkeit und der Gleichberechtigung innerhalb der Gemeinde.
- In der Stadt Clermont-Ferrand (Frankreich) wurde ein Fahrradparkplatz vor dem Bahnhof eingerichtet. Dieser heißt **C.Vélo Box**²⁹, ist geschützt und gesichert und hat bereits viele Bürger dazu ermutigt, auf das Rad umzusteigen. Ziel der Stadt ist es, die Intermodalität zwischen dem Radfahren und den öffentlichen Verkehrsmitteln wie Zügen, Stadtbussen und Bussen zu entwickeln. Die C.Vélo Box bietet 150 Plätze, die 24 Stunden am Tag und sieben Tage die Woche für Benutzer, die ein Abonnement abgeschlossen haben, zugänglich sind. Die C.Vélo Box erhielt einen EFRE-Zuschuss, denn sie reduziert die Treibhausgasemissionen durch die Stärkung der Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel.
- **Die MTB-Rennstrecke und das MTB-Zentrum Moncalvillo**³⁰ wurden im Rahmen eines EFRE-Projekts in der spanischen Region La Rioja entwickelt. Dieses zielte darauf ab, die allgemeinen Gesundheitsbedingungen der Bewohner zu verbessern und gleichzeitig die ursprüngliche Umgebung zu respektieren und nicht zu verändern. Im Rahmen des Projekts wurde ein Netz von 20 Strecken (250 Kilometer) entwickelt, das neun Gemeinden miteinander verbindet. Jede Route ist durch spezifische Charakteristika (Übersicht, Entfernung, Höhe usw.) gekennzeichnet und mit einem Schwierigkeitsgrad gekennzeichnet: Grün (leicht), Blau (leicht), Rot (schwierig) oder Schwarz (sehr schwierig). Entlang der Projektrouten sind mehrere lokale Unternehmen entstanden; etwa Fahrradverleihdienste, Angebote zum Radwaschen oder -reparieren in Sportzentren oder Duschköglichkeiten für Radfahrer.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die oben genannten Beispiele fallen unter die politischen Ziele der künftigen Kohäsionspolitik, da sie alternative Reisemittel bieten, um den CO₂-Fußabdruck der Gesellschaften zu verringern und damit zur *Entwicklung einer kohlenstoffarmen Wirtschaft* beitragen.

²⁸ CSES, *op. cit.*, 2016.

²⁹ Für weitere Informationen siehe: <https://www.c-velo.fr/>

³⁰ Für weitere Informationen siehe: <http://centrobttmoncalvillo.com/>

1.1.2. Sonstige Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung und zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus

Der Tourismus hat viele positive Vorteile sowohl für Reisende als auch für die Gesellschaft an den Destinationen, allerdings hinterlässt er auch einen erheblichen CO₂-Fußabdruck. Eine der stärksten Synergien, die geschaffen werden konnten, ist die Nutzung sportlicher Aktivitäten, um zu einem grüneren Tourismussektor beizutragen. Der Mehrwert dieser Art von Projekten liegt in ihrem Fokus auf umweltverträglichen politischen Lösungen, der Verteilung der Tourismuslast auf ein größeres Gebiet und der Förderung alternativer Transportmittel.

Verschiedene Beispiele veranschaulichen, wie der CO₂-Fußabdruck mit grünem, auf sportlichen Aktivitäten basierendem Tourismus verkleinert werden konnte. Zum Beispiel zeigen die unten präsentierten Projekte „Radweg der Freundschaft und Gesundheit – Porečanka“ zwischen Kroatien, Italien und Slowenien sowie „Eurocyclo“ zwischen Belgien und Frankreich, wie erfolgreich der Ansatz von Investitionen in grünen Tourismus durch die Förderung kohlenstoffarmer Sportaktivitäten ist.

- **Radweg der Freundschaft und Gesundheit – Porečanka**³¹ war ein INTERREG-VA-Projekt zwischen Italien und Slowenien, das drei Regionen an der nördlichen Adriaküste in drei verschiedenen Ländern – Triest (Italien), Koper (Slowenien) und Istrien (Kroatien) – mit einer Route für nicht-motorisierten Verkehr verbunden hat (Fahrräder, Fußgänger, Rollschuhläufer/Inlineskater). Das Projekt kombinierte die Idee des grünen Tourismus auf der Grundlage kohlenstoffarmer körperlicher Aktivitäten, wodurch Dörfer wiederbelebt und die Popularität dieser Regionen gesteigert wurden. Das Projekt entspricht den in den makroregionalen EU-Strategien für diese Regionen festgelegten Grundsätzen, da es nachhaltige Mobilität, interessante touristische und kulturelle Ziele, geringere Umweltrisiken, die Biodiversität sowie die Gewährleistung von Wettbewerbsfähigkeit und institutioneller Stärkung fördert. Das Projekt führte zu positiven Entwicklungen im Umweltbereich und ermutigte Anwohner und Touristen dazu, nachhaltigere Verkehrsträger wie Gehen und Radfahren zu nutzen, wodurch der kohlenstoffabhängige Verkehr reduziert wurde.
- **Eurocyclo**³² ist ein INTERREG-VA-Projekt zwischen Belgien und Nordfrankreich, das auf dem Wachstum der europäischen Radfahrgemeinde basiert, um ein qualitatives touristisches Angebot für Radfahrer zu entwickeln, und zwar auf den drei wichtigen grenzüberschreitenden Strecken, EuroVelo 3, 4 und 5, sowie La Lys, der über Knotenpunkte angeschlossen ist. Dieses Netzwerk wird derzeit mit vier grenzüberschreitenden Abschnitten und einem Versuchsnetz in der Somme-Bucht erweitert. Das Projekt konzentriert sich auf Investitionen in den Bau von Abschnitten, schwarzen Punkten und Passagen, die heute lineare Unterbrechungen bilden, sowie in die Platzierung von Informationstafeln und Freiraummobiliar. Die erwarteten Ergebnisse sind eine Zunahme um 100.000 Übernachtungen und 150.000 Besucher bei den touristischen Sehenswürdigkeiten, die Schaffung von acht wichtigen grenzüberschreitenden touristischen Produkten, der Bau von 60 Kilometern grünen Straßen und die Beschilderung von 3.500 Netzkilometern.
- Das Projekt **LAST MILE** zielt darauf ab, innovative, flexible Lösungen für nachhaltige regionale Mobilitätssysteme zu finden, um die letzte Meile in Tourismusregionen abzudecken. So soll den Besuchern die Möglichkeit geboten werden, die „letzte Meile“ ihrer Reise nachhaltig zu

³¹ Für weitere Informationen siehe: <http://www.parenzana.net/en>

³² Für weitere Informationen siehe: <https://www.interreg-fwvl.eu/fr/eurocyclo-lancement-officiel>

begehen. Gleichzeitig sollen den Anwohnern für ihre täglich zurückgelegten Strecken Alternativen zur Autonutzung zur Verfügung stehen. Das Projekt legt einen konkreten Schwerpunkt auf die problematische Zugänglichkeit zum letzten Glied der Reiskette vom Start zum Ziel (die sogenannte „letzte Meile“) und sammelt und analysiert Lösungen, um diesen Engpass mit nachhaltigen Verkehrsträgern abzudecken. Dabei werden der langfristige Umweltnutzen sowie die langfristige Ressourcen- und Kosteneffizienz berücksichtigt. Im Rahmen des Projekts wurden folgende lokale Initiativen unterstützt:

- Die Radroute von Lleida nach La Pobla de Segur ist ein INTERREG VA-Projekt, das im Rahmen der Interreg-Initiative „Last Mile“ entwickelt wurde und die Kombination von Fahrrad und Zug zum Bereisen der „Lakes Route“ ermöglicht, entlang der Zugstrecke Lleida-La Pobla de Segur. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass man unter Fahrradtourismus das Zurücklegen langer Strecken mit dem Rad versteht. Es handelt sich hierbei um eine körperliche Aktivität, die Freizeit und Sport miteinander verbindet, ohne einen Wettbewerbsgedanken zu verfolgen. Gleichzeitig wird eine Region aus touristischer Sicht erkundet. So kann der Radtourismus in Katalonien zu einem Wirtschaftsmotor mit großem Potenzial werden. In diesem Sinne verfügt das Gebiet zwischen Lleida und La Pobla de Segur über ein Fahrradpotenzial und bietet so wichtige Möglichkeiten, um gute Voraussetzungen für die Nutzung und das Angebot neuer Mobilitätsmöglichkeiten zu schaffen.
- Das **BalticBike**-System ist eine private Initiative, die vom Europäischen Fischereifonds (EFF) mit EU-Mitteln finanziert wurde. Das System beschäftigt sechs Vollzeitkräfte und in der Sommersaison sechs zusätzliche Mitarbeiter. Das Projekt wurde als Reaktion auf die wachsende Nachfrage und die Erwartungen der Touristen entwickelt, die nachhaltige Mobilität im Tourismusgebiet zu verbessern. Eine sich stetig verbessernde Infrastruktur und der Mobilitätsansatz des Fahrradtourismus auf polnischer und deutscher Seite sind für die Entwicklung von Initiativen im Zusammenhang mit Fahrradverleihsystemen von Vorteil.

Darüber hinaus zeigen die nächsten Projekte, wie sportbasierte Initiativen zur Regeneration ehemaliger Industriegebiete beitragen und folglich den Übergang von einer veralteten Industrielandschaft zu einer umweltfreundlicheren, auf dem Gastgewerbe basierten Wirtschaft beitragen können, und so gleichzeitig soziale und ökologische Vorteile erzielt sowie das touristische Potenzial der Gegend entwickelt werden.

- Das **Abenteuerzentrum von Kivioli**³³ im industriell geprägten Nordosten Estlands ist eine Sportinfrastruktur, die auf dem höchsten künstlichen Hügel der baltischen Staaten entwickelt wurde (der aus den Rückständen der Ölschieferverarbeitung entstanden ist). Der EFRE-Beitrag trug zur Schaffung der physischen Infrastruktur in Form von Hügel- und Sportanlagen (zum Skifahren, Radfahren, Snowboarden, Autostrecke, Motocross, Trimm-dich-Pfad) bei. Dies half bei der allgemeinen Umstrukturierung und Diversifizierung der regionalen Wirtschaft im Landkreis Ida-Viru, Estland. Seit der Fertigstellung des Zentrums ist die Attraktivität der Region sprunghaft angestiegen; jährlich kommen 30.000 bis 50.000 nationalen und internationalen Touristen in das Gebiet. In den darauffolgenden Jahre wurde ebenso eine Verlängerung des Besucheraufenthalts verzeichnet (ein durchschnittlicher Aufenthalt dauert jetzt zwei Nächte). Das Zentrum hat so dazu beigetragen, Estland als

³³ Für weitere Informationen siehe: <https://seikluskeskus.ee/en/activity/adventure/>

internationales Reiseziel für Abenteuerurlaub zu positionieren. Es umfasst eine Feuerwehrrakademie, einen Hochseilgarten, eine Sommer-Röhrenrodelbahn mit Lift, ein Disc-Golf-Gelände, eine Fahrradaufpumpstation usw. Dieses Projekt ist darüber hinaus ein hervorragendes Beispiel für eine modernisierte Sportinfrastruktur; im nächsten Abschnitt wird näher auf diesen Punkt eingegangen.

- Der **Vuokatti Campus**³⁴ in der finnischen Region Kainuu ist eine Anlage für Freizeit, Arbeit und Studium. Der Vuokatti Campus schafft ein attraktives Umfeld, das Sporttraining auf höchstem Niveau und Lernen in erstklassigen Einrichtungen miteinander kombiniert. Zum Beispiel trainieren viele nationale Skilanglaufmannschaften in Vuokatti. Darüber können sich Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus dem Sportsektor auf dem Vuokatti Campus niederlassen. Dieses Umfeld des Outdoor-Sports sowie des Naturtourismus macht die Region Kainuu zu einem wertvolleren Reiseziel.

Die nächsten Beispiele verdeutlichen die umfassendere Strategie der grünen Infrastruktur, die darauf abzielt, die Gesundheit der Ökosysteme wiederherzustellen, sicherzustellen, dass die natürlichen Gebiete miteinander verbunden bleiben und dass die Arten in ihrem gesamten natürlichen Lebensraum gedeihen können, damit die Bewohner weiterhin von den zahlreichen Vorteilen der Natur profitieren können.

- **OPEN (Oulu Parks – Natur genießen)** konzentrierte sich auf die Bereitstellung hochwertiger natürlicher Außenumgebungen für die Bürger von Oulu, Finnland, mit dem Ziel, die Menschen zu aktivieren, Zeit im Freien zu verbringen und sich regelmäßig in Grünflächen zu bewegen. Oulu kommuniziert diesen Ansatz als eine Form der Präventivmedizin und bemüht sich, das Modell in ganz Finnland zu etablieren. Das mit EFRE-Mitteln finanzierte Oulu-Parks-Konzept vereint verschiedene Arten von Standorten in der Region in einem grünen Kontinuum, von großen parkähnlichen Naturgebieten im Stadtzentrum bis hin zu Nationalparks in der Wildnis, und zwar ganz unabhängig davon, wer die jeweiligen Flächen besitzt. Das Oulu-Parks-Konzept brachte diese einzelnen Standorte zusammen zu einem Netzwerk unter der gemeinsamen Marke „Oulu Parks“ zusammen. Dieses wurde dann als Bestandteil der Gesundheitsvorsorge in der Projektregion kommuniziert und vermarktet, wodurch das Profil und die Wertschätzung der Standorte gesteigert wurde. Das Projekt hat so ein Modell etabliert, um Informationen über das Netzwerk „Oulu Parks“ zugänglich zu machen und kann jetzt als Blaupause für andere Projekte in ganz Finnland dienen.
- Das im Rahmen des ESF finanzierte Projekt **AIR (Aktivierung, Interaktion, Regeneration)** in Oulu, Finnland, nutzte Natur- und Outdoor-Erlebnisse an OPEN-Standorten für Aktivitäten zur Verhinderung der sozialen Ausgrenzung von Jugendlichen, die sich in Rehabilitationsmaßnahmen befinden, sowie für andere spezielle Zielgruppen und zur Verbesserung der Ergotherapie. Mithilfe der Nutzung der natürlichen Umwelt und naturbezogener Aktivitäten in verschiedenen Formen zu Rehabilitationszwecken soll soziale Ausgrenzung verhindert werden. Die Teilnehmer – Rehabilitationsgruppen des Oulu Deaconess Institute – nehmen an Naturausflügen teil. So sollen jungen Menschen und Einwanderern im Rahmen von Rehabilitationsprogrammen verschiedene Outdoor-Erlebnisse geboten werden. Die Ausflüge umfassen auch verschiedene Formen körperlicher Aktivität in der Natur, die Teilnahme an Landschaftsarbeiten in Naturschutzgebieten, der Besuch von

³⁴Für weitere Informationen siehe: <https://www.interregeurope.eu/ecoris3/news/news-article/1888/vuokatti-campus-an-area-for-leisure-work-and-study/>

Kulturerbestätten und die Beobachtung der Natur. Die Teilnehmer geben danach Feedback zu den Veranstaltungen. Eine weitere Pilotaktion umfasste Outdoor-Aktivitäten und Landschaftsarbeiten in Naturschutzgebieten im Zusammenhang mit Ergotherapie. Eine Aktion des Projekts bestand darin, in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitssektor Schulungen für Gesundheitsfachpersonal zu entwickeln. Das Ziel des Studienmoduls war es, die Fähigkeiten von Krankenpflegeschülern zu verbessern, damit diese die natürliche Umgebung und Aktivitäten im Freien stärker in ihrer künftigen Arbeit nutzen können.

Neben der Verknüpfung alternativer Verkehrsträger und körperlicher Aktivitäten ist es unabdingbar, in die Sportinfrastruktur zu investieren, um sie energieeffizienter und nachhaltiger zu gestalten. Diese Synergie wird durch einige belgische und rumänische EFRE-Projekte demonstriert, bei denen eine Sporthalle und Einrichtungen umgebaut wurden, um die Energieeffizienz zu steigern.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die oben genannten Beispiele sind für die politischen Prioritäten der künftigen Kohäsionspolitik relevant, da sie zum *Schutz, zur Entwicklung und zur Förderung des Naturerbes und des Ökotourismus* beitragen. Solche politischen Prioritäten können genutzt werden, um Infrastrukturen und Projekte für den aktiven Tourismus im ländlichen Raum zu entwickeln.

- **Nachhaltige Innovation des Schwimmbades auf dem Studentencampus der Vrije Universiteit Brüssel³⁵.** Das 25 Jahre alte Schwimmbad musste gründlich renoviert werden. Es war allerhöchste Zeit, das Gebäude an moderne Energiestandards anzupassen, insbesondere im Hinblick auf die Energieeffizienz. Die technischen Installationen werden ersetzt und ein neues Lehrbecken wird neben dem bereits vorhandenen gebaut. Die Renovierung und der Neubau erhielten einen EFRE-Zuschuss unter anderem für ein kompaktes Gebäude mit neuen Flach- und Gründächern, eine gut isolierte Keramikbeschichtung, eine energetische Verglasung, eine nächtliche Abdeckung beider Schwimmbecken und eine Wärmerückgewinnung dank effizienter Luftpumpen, Rückgewinnung des gefilterten Wassers, LED-Beleuchtung, Desinfektion des Wassers mit Chlor durch Salzelektrolyse.
- Die **Sanierung der Sporthalle der Bethlen-Gabor-Schule in Odorheiu Secuiesc, Rumänien,³⁶** ist ein vom EFRE finanziertes Projekt, das darauf abzielt, die alte Sportanlage in der Schule zu sanieren, indem sie energieeffizienter gemacht wird. Gleichzeitig soll die Infrastruktur der Schule verbessert werden, um außerschulische Aktivitäten wie Tanz, Kampfsport oder andere Mannschaftssportarten anbieten zu können. Die Erweiterung des Sportangebots hat auch einen pädagogischen Zweck und trägt zum Erwerb von Soft Skills und zum lebenslangen Lernen für die Jugend bei.

³⁵ Für weitere Informationen siehe: <https://www.vub.be/2020/swimming-pool>

³⁶ Für weitere Informationen siehe: <http://regio-adrcentru.ro/elevii-scolii-beort-complet-noua/>

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die künftige Kohäsionspolitik versteht *Investitionen in grüne städtische Infrastrukturen* als einen Teil des politischen Ziels zur Entwicklung eines grüneren, kohlenstoffarmen Europas. Die obigen Beispiele sind eindeutig auf dieses Ziel ausgerichtet und können als Beispiele für zukünftige sportbasierte Projekte dienen.

1.2. Fazit

Ziel dieses Papiers war es aufzuzeigen, wie sportgesteuerte Initiativen zu einem grüneren, kohlenstoffarmen Europa beitragen können, was eines der Hauptziele der Kohäsionspolitik für den kommenden Finanzierungszeitraum 2021-2027 ist. In diesem Zusammenhang sollte der Sportsektor als eine der wichtigsten menschlichen und sozialen Aktivitäten verstanden werden. Als solche muss auch dieser danach streben, die Ziele einer kohlenstoffarmen EU-Wirtschaft und die Reduzierung der CO₂-Emissionen bis 2050 zu erreichen. Der erste politische Schritt in Richtung dieser Ziele ist der Rahmenplan Sport für Klimawandel, der 2018 von wichtigen internationalen und europäischen Sportorganisationen, darunter dem Internationalen Olympischen Komitee und der FIFA, unterzeichnet wurde.

Die Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport hat gezeigt, wie die allgemeinen Ziele eines umweltfreundlicheren, kohlenstoffarmen Europas durch die vom Sport angebotenen Instrumente erreicht werden können. In den gegenwärtigen und vergangenen Programmplanungszeiträumen wurde eine Vielzahl von sportgeleiteten Projekten identifiziert, die diese Ziele verfolgen. Das Hauptfinanzierungsprogramm hinter diesen Projekten war der EFRE, aber auch der ESF spielte eine wichtige Rolle. Die wichtigsten Interventionsbereiche im Zusammenhang mit den Hauptzielen einer Politik für ein „grüneres, kohlenstoffarmes Europa“, die durch sportliche Initiativen angegangen werden, sind folgende:

➤ **Förderung des nachhaltigen Verkehrs**

Die stärksten Synergien wurden bei sportgeleiteten Initiativen festgestellt, die sich mit den unterschiedlichen Herausforderungen der städtischen Mobilität befassen, von Luft- und Lärmbelastungen bis hin zu Verkehrsstaus. Wie die untersuchten Projekte gezeigt haben, umfassen städtische Sportprojekte häufig eine Transportdimension, in der Radfahren, Gehen oder Laufen als Alternativen zum CO₂-Transport präsentiert werden. Die EU-weite Kampagne Europäische Mobilitätswoche ist ein Beispiel für bewährte Verfahren, bei denen lokale, nationale und europäische Stakeholder zusammenkommen, um gesündere kohlenstofffreie Verkehrsträger zu fördern, insbesondere Möglichkeiten zum Radfahren und Gehen. In ähnlicher Weise verfolgen die EFRE-Projekte in Frankreich (C.Vélo Box), Finnland (Hilfe für Radfahrer und Fußgänger in Mikkeli) und Spanien (MTB-Rennstrecke und MTB-Zentrum Moncalvillo) dieselben Ziele – nämlich allen Bürgern sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität zu erleichtern, mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs zu sein.

➤ **Sonstige Maßnahmen zur Verringerung der Umweltbelastung und zur Förderung eines nachhaltigen Tourismus**

Der Tourismus ist eine wichtige wirtschaftliche Aktivität, die einen erheblichen CO₂-Fußabdruck erzeugt. Sportliche Aktivitäten könnten den Prozess unterstützen, den Tourismus weniger kohlenstoffabhängig zu machen und seinen Kohlenstoffausstoß zu verringern. Der Mehrwert kann durch die Verknüpfung einer grünen Tourismusstrategie mit kohlenstoffarmen Sportaktivitäten (drinnen und draußen), etwa Radfahren, Wandern oder Kajakfahren, geschaffen werden. Zum Beispiel ist der Radweg der Freundschaft und Gesundheit ein einzigartiges Projekt, das in Kroatien, Italien und Slowenien eingeführt worden ist und die Dörfer und Städte der Nordadria über Rad- und Wanderwege miteinander verbindet. Diese werden von Touristen und Pendlern sehr gut genutzt. Eurocyclo verbindet belgische und französische Gebiete durch sanfte Transportmittel. Das Projekt zielt ebenfalls darauf ab, den Touristenstrom in den Regionen zu verbessern. Das Abenteuerzentrum in Kivioli, Estland, verbindet die Entwicklung des touristischen Potenzials eines Gebiets mit dem Übergang von der alten Industriewirtschaft zu einer grüneren, erlebnisbasierten Wirtschaft. Das Projekt ist ein Beispiel für eine modernisierte Mehrzweck-Sport-Großinfrastruktur, mit der lokale Umweltgefährdungen eingedämmt werden.

Darüber hinaus können sportbasierte Initiativen zur sogenannten „Strategie für grüne Infrastruktur“ beitragen. Diese zielt darauf ab, die Gesundheit der Ökosysteme wiederherzustellen und dafür zu sorgen, dass die Naturgebiete zum Nutzen aller ihrer Bewohner miteinander verbunden bleiben. Diese Strategie wird durch einige in Finnland entwickelte Projekte wie OPEN (Oulu Parks – Natur genießen) und AIR (Aktivierung, Interaktion, Regeneration) unterstrichen.

Die Verbesserung von Sportinfrastruktur und -einrichtungen ist ein wichtiges Ziel, das Energie spart und die Energieeffizienz verbessert. Die Renovierung des Schwimmbades in Brüssel und der Umbau der Sportanlage in Odorheiu Secuiesc in Rumänien zeigen, dass mehr in die Sportinfrastruktur investiert werden muss – denn dies führt zu geringeren Wartungskosten und einer verbesserten Energieeffizienz, während gleichzeitig das Bildungsangebot für die lokale Jugend erweitert wird. Investitionen in Technologie, industrielle Produktion und Innovation sowie Ökologisierung von KMU im Sportsektor.

Die Bereiche, in denen mehr Mittel zur Verfügung gestellt und Projekte durchgeführt werden sollten, beziehen sich auf weitere Investitionen in Technologien zur Herstellung von Sportartikeln sowie auf mehr Anreize für im Sportsektor tätige KMU, damit diese zur Nutzung kohlenstoffarmer Lösungen und Instrumente motiviert werden. Die Finanzierung sollte den Übergang dieses Sektors zu einer weniger kohlenstoffabhängigen Produktion erleichtern und es ihm so ermöglichen, die Ziele einer Reduzierung der CO₂-Emissionen zu verfolgen.

Anhang 3: Ein stärker vernetztes Europa durch Sport

Eines der fünf neuen Hauptziele der Kohäsionspolitik nach 2020 ist die Schaffung eines vernetzten Europas durch eine Reihe langfristiger Paradigmenwechsel, beispielsweise die Einführung der 5G-Technologie, die praktisch omnipräsente „Konnektivität“ mit extrem hoher Bandbreite und geringer Latenz bietet, und zwar nicht nur für individuelle Nutzer, sondern auch, um Objekte miteinander zu verbinden. Daher wird erwartet, dass die künftige 5G-Infrastruktur eine breite Palette von Anwendungen und Sektoren abdeckt, einschließlich professioneller und Amateuranwendungen, z. B. vernetzte und automatisierte Mobilität/Transport, elektronische Gesundheitsdienste, Energiemanagement und natürlich sport- und gesundheitsfördernde Anwendungen im Zusammenhang mit körperlicher Aktivität.

Sport und körperliche Aktivität könnten durch digitale Technologien befördert werden, während Technologien im Sport dazu beitragen können, das volle Potenzial des Digitalen Binnenmarkts der EU auszuschöpfen. Dies kann erreicht werden, indem IKT-Innovationen und ständig wachsende Erwartungen und Anforderungen der Verbraucher in Einklang gebracht werden und der Sport als wichtiger Nachfragetreiber für digitale Dienste und Inhalte eingestuft wird. Zu den digitalen Technologien im Sport gehören sowohl Innovationen auf persönlicher Ebene (Wearables) als auch solche, die für Business-to-Business-Lösungen für eine ausgefeilte Datenanalyse relevant sind und einen Wettbewerbsvorteil im Profisport bieten. Der technologische Fortschritt beeinflusst bereits, wie Sportinhalte konsumiert und Sportinhalte mit neuen Virtual-Reality-Elementen geliefert werden. Dies ermöglicht ein neues Zuschauererlebnis und wirkt sich auch auf das bestehende Geschäftsmodell zwischen Veranstaltern von Sportveranstaltungen und Sendeanstalten aus. Möglicherweise werden individuellere Angebote für Sportinhalte bereitgestellt und neue Wege eröffnet, um die veränderte Nachfrage der Verbraucher zu bedienen.

Dieses Papier zielt darauf ab, darzustellen und zu untersuchen, wie die Verbesserung von Projekten für körperliche Aktivität und Sport die EU dabei unterstützen kann, ein vernetzteres Europa zu schaffen. Darüber hinaus soll dieser Abschnitt Rat dazu geben, wie künftige Mittel im kommenden Finanzierungszeitraum verwendet werden könnten. Dies geschieht vor allem durch ein Mapping der Gebiete, in denen Sport bereits zum Erreichen des Ziels eines stärker vernetzten Europas beigetragen hat.

Aufeinanderfolgende Veröffentlichungen und Strategiepapiere der EU haben bereits die wichtige Rolle des Sports in den europäischen Gesellschaften und insbesondere bei der Förderung eines stärker vernetzten Europas anerkannt. Die Entwicklung der IKT ist für die Wettbewerbsfähigkeit Europas in der heutigen, zunehmend digitalisierten globalen Gesellschaft von entscheidender Bedeutung. Eine aktuelle Studie von Deloitte³⁷ zeigt, dass eine zunehmend vernetzte und digitale Welt die Sportbranche zur Anpassung zwingt, wobei das Internet der Dinge zunehmend eingesetzt wird, um die Lücke zwischen der physischen Welt und dem digitalen Raum zu schließen.

Wenn es um IKT-Fragen geht und man sich auf den aktuellen Programmplanungszeitraum bezieht, müssen EU-Regionen und Mitgliedstaaten, die EFRE-Mittel nutzen möchten, Innovationsstrategien für die intelligente Spezialisierung (RIS3) entwickeln, die auf der Idee eines rationalen strategischen Managements basieren, der wiederum häufig ein erheblicher Schwerpunkt auf IKT innewohnt. Dies

³⁷ Deloitte Digital, *Internet der Dinge im Sport – IoT für Sportanalytik, Spielersicherheit und Fan-Engagement*, 2018

impliziert die Untersuchung der Beziehung zwischen der Gestaltung strategischer Richtlinien und der Leistung von Richtlinien.

Tabelle 3: Einzelziele der politischen Priorität „Ein stärker vernetztes Europa“ 2021-2027³⁸

Ein stärker vernetztes Europa			
Einzelziel 1	Einzelziel 2	Einzelziel 3	Einzelziel 4
Verbesserung des Zugangs zu, der Nutzung und der Qualität digitaler Konnektivität	Entwicklung eines nachhaltigen, klimaresistenten, intelligenten, sicheren und intermodalen Transeuropäischen Transportnetzes (TEN-T)	Entwicklung einer nachhaltigen, klimaresistenten, intelligenten und intermodalen nationalen, regionalen und lokalen Mobilität, einschließlich eines verbesserten Zugangs zu TEN-T und grenzüberschreitender Mobilität	Förderung einer nachhaltigen multimodalen Mobilität in der Stadt

Auf der Grundlage der zuvor entwickelten Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport³⁹ konnten die Einzelziele im Zusammenhang mit der politischen Priorität „Ein stärker vernetztes Europa“ (Tabelle 3) über die folgenden im Sportsektor angewandten Maßnahmen erreicht werden:

➤ **Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen**

- Nutzung des Sports zur Förderung der IKT-Konnektivität auf regionaler Ebene;
- Verbesserung der Technologien zur Förderung der Entwicklung von Anwendungen zur Verbesserung der körperlichen Aktivität;
- Verbesserung der Technologien zur Förderung der Entwicklung von Anwendungen zur Förderung der Teilnahme schutzbedürftiger Gruppen an sportlichen Aktivitäten, insbesondere an der Basis;
- Verbesserung der Technologien zur Bereicherung des Potenzials des E-Sports, sowohl hinsichtlich der finanziellen Einnahmen als auch der Beteiligung;
- Nutzung des Sports zur Förderung von IKT-Produkten, -Dienstleistungen und E-Commerce im Zusammenhang mit Sport.

(bezieht sich auf Einzelziel 1)

➤ **Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität**

- Förderung der Öffnung innovativer Wege zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit im Sport- und E-Sport-Sektor, insbesondere derjenigen, die zu Marginalisierung neigen;
- Entwicklung europaweit vergleichbarer E-Learning- und Sportqualifikationen (wie EQR, ECVET, EQAVET und Europass);

³⁸ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2018%3A375%3AFIN>

³⁹ Die Kategorisierung wurde im Jahr 2016 in der Studie zum Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung entwickelt: CSES, *op. cit.*, 2016

- Förderung der Verwendung digitaler Abzeichen für Sportprofis, die in der gesamten EU sichtbar und anerkannt sind.

(bezieht sich auf Einzelziel 1)

➤ **Verbesserung der Mobilität und Förderung der aktiven Bürgerschaft**

- Beitrag zur Entwicklung eines nachhaltigen Transportsektors durch Schaffung gesünderer und günstigerer Alternativen zum konventionellen Straßenverkehr, die den Zugang zu Sportinitiativen erleichtern könnten;
- Verbesserung der Mobilitätsmöglichkeiten und des Austauschs bewährter Verfahren für Arbeitnehmer im Sportbereich – insbesondere für Sportlehrer, Trainer und anderes Mitarbeiter, die direkt an der Basis tätig sind;
- Verbesserung der Mobilitätsmöglichkeiten für Sportler – insbesondere durch die Implementierung einer digitalen EU-Sportkarte und verwandter Apps;
- Förderung einer aktiven Bürgerschaft und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit durch Sportinitiativen, die auf IKT-Mitteln beruhen.

(bezieht sich auf Einzelziele 3 und 4)

➤ **Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität**

- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Sportorganisationen und -verbänden auf allen Ebenen zur Verbesserung der Zusammenarbeit, der gemeinsamen Praktiken und des Wissens;
- Verbesserung der institutionellen Kapazität zur angemessenen Verbindung und Kommunikation mit Sportorganisationen und -verbänden an der Basis.

(Querschnittsmaßnahme, bezieht sich auf Einzelziele 1, 3 und 4)

In den nächsten Unterabschnitten wird anhand von Projektbeispielen für bewährte Verfahrensweisen untersucht, wie die Kohäsionsfinanzierung für die genannten Sportinterventionsbereiche und die umfassenderen Ziele eines stärker vernetzten Europas genutzt werden kann.

1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem stärker vernetzten Europa beitragen

In diesem Abschnitt wird untersucht, wie das Ziel eines stärker vernetzten Europas mit Finanzierungsmöglichkeiten für den Sportsektor im Rahmen der künftigen Kohäsionspolitik verknüpft werden kann, insbesondere anhand von Beispielen für bereits finanzierte Projekte, aus denen wertvolle Lehren gezogen werden können. Diese sollen damit auch als Inspirationsquelle fungieren.

Unter dem EFRE wurden im Förderzeitraum 2014-2020 über 20 Mrd. EUR für IKT-Investitionen bereitgestellt. Diese Investitionen befördern weiterhin das Ziel, im nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen ein stärker vernetztes Europa zu unterstützen. Auch der ESF bietet Potenzial für die Unterstützung von Projekten im Sportsektor.

Der EFRE ist im Allgemeinen für die folgenden Interventionsbereiche am relevantesten:

- **Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen**

Der ESF befasst sich im Allgemeinen mit den folgenden Interventionsbereichen:

- **Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität**
- **Verbesserung der Mobilität und Förderung der aktiven Bürgerschaft**
- **Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität**

Wie aus der obigen Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen auf der Grundlage des Sports hervorgeht, könnten sportgeleitete Projekte und Initiativen mit allen oben genannten Interventionsbereichen verknüpft werden. Im folgenden Abschnitt wird unter anderem erläutert, inwiefern solche Interventionsbereiche unter der zukünftigen Kohäsionspolitik relevant sind. Abhängig vom Blickwinkel und den zu erfüllenden Zielen würde eine fortgesetzte Fokussierung auf diese Interventionsbereiche im Rahmen einer Politik, die auf ein stärker vernetztes Europa ausgerichtet ist, Sportprojekten positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen ermöglichen.

1.1.1. Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen

Auf allgemeiner Ebene gibt es im Rahmen von EFRE-Programmen die Möglichkeit, sportbezogene Projekte zu unterstützen, die sich auf die Verbesserung des Zugangs zu, der Nutzung und der Qualität digitaler Konnektivität konzentrieren.

- Das Projekt **ESPAD (Eingebettete Analysedaten zur sportlichen Leistung)**⁴⁰ wurde von INRIA,⁴¹ dem französischen Nationalen Institut für Informatik und angewandte Mathematik, entwickelt. Es bestand ursprünglich aus dem Experimentieren und Entwickeln von drahtlosen Sensornetzwerktechnologien zur Leistungsbewertung und zur Messung von Athleten in verschiedenen Sportarten. Dieses Pionierprojekt, das vollständig vom EFRE finanziert wurde, fand später andere Anwendungen in der E-Sport-Branche. Während das ESPAD-Projekt von INRIA durchgeführt wurde, wurden andere Projekte im Zusammenhang mit dem EFRE vom französischen Skiverband, der regionalen Ruderliga und vom Institut National des Sciences Appliquées koordiniert.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Das oben genannte Beispiel fällt direkt unter mehrere Prioritäten der Kohäsionspolitik, z. B. die *Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und andere Innovationen*, die zu einer besseren Konnektivität innerhalb der Gesellschaften beitragen.

⁴⁰Für weitere Informationen siehe: http://ec.europa.eu/assets/eac/sport/library/studies/structural-funds-annex-1_en.pdf

⁴¹ Für weitere Informationen siehe: <https://www.inria.fr/en/>

1.1.2. Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität

Die Mitarbeiter sind entscheidend für das optimale Funktionieren eines jeden Sektors; die Sportbranche bildet hier keine Ausnahme. Der ESF hat direkt in Projekte investiert, die darauf abzielen, die Beschäftigungsfähigkeit und Mobilität der Arbeitnehmer im Sportsektor durch E-Learning-Qualifikationen und innovative Programme zu fördern. Aus den beiden nachstehend beschriebenen Projekte lassen sich praktische Lehren darüber ziehen, wie sportbezogene Projekte die Beschäftigungsfähigkeit im Sportsektor verbessern können.

- Das Programm **Vereinsentwicklung: Wellness und Wissen durch Sport**⁴² wurde vom finnischen Fußballverband mit Unterstützung des ESF entwickelt. Es unterstützte die Vollzeitbeschäftigung von Fußballentwicklungsbeauftragten in Vereinen. Die Mittel wurden verwendet, um hauptberufliche Projektbeauftragte beim finnischen Fußballverein zu beschäftigen. Diese Personen sind bei den Vereinen angestellt, haben aber auch den Auftrag, die örtlichen Behörden beim Erreichen umfassenderer Sport- und Gesundheitsziele zu unterstützen. Das Programmziel bestand darin, sicherzustellen, dass die Mitarbeiter nach drei Jahren selbsttragend sind, die Vereine näher an die Bedürfnisse der breiteren Gemeinde heranzuführen und zu beweisen, dass Fußballpartner vertrauenswürdig sind und Leistungen erbringen können. Die Vorteile auf Vereinsebene bestanden darin, dass ein Vollzeitmitarbeiter für die Verwaltung, Förderung und Finanzen des Vereins zuständig war. Darüber hinaus zogen die Vereine mehr unterschiedliche Gruppe aus der Gemeinde an, und die Vereinseinrichtungen wurden stärker genutzt. Alle eingestellten Mitarbeiter haben es geschafft, ihre Stelle nach dem Projektzeitraum von drei Jahren selbsttragend zu gestalten.
- **Die Entwicklung des Lehrplans/der Methodik und die berufliche Ausbildung von Lehrern für die tägliche körperliche Bewegung**⁴³ war ein ESF-Projekt, das von der University of Physical Education in Budapest, Ungarn, aufgelegt wurde. Der Schwerpunkt lag auf der Umsetzung der methodischen Entwicklung und der beruflichen Ausbildung von Lehrern für die tägliche körperliche Bewegung. Der Sportunterricht sowie die Sportmethodologie wurden modernisiert und neu gestaltet, um die Erneuerung des kürzlich eingeführten Lehrplans für täglichen Sportunterricht an Schulen zu unterstützen. Dafür wurden Übungs- und Trainingsmethoden genutzt, die in Sportspielen verwendet werden. Der für den hier behandelten Themenbereich relevanteste Teil des Projekts bestand allerdings darin, dass eine webbasierte interaktive Plattform implementiert worden ist, die als E-Learning-Anwendung fungiert und mehrere Hundert Stunden Videos, Animationen, Abbildungen und Tabellen enthält, die die Weitergabe von Informationen und Wissen im Sportbereich unterstützen. Außerdem wurde ein professionelles Online-Assistenzsystem zum Sport-Mentoring entwickelt, über das Lehrer und Trainer Fragen stellen und Unterstützung erhalten können.

⁴² Für weitere Informationen siehe: <http://www.palloiluesr.fi/>

⁴³ Für weitere Informationen siehe: <http://www.English.tf.hu/>; www.virtualcampus.tf.hu

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die oben genannten Beispiele fallen direkt unter mehrere Prioritäten der Kohäsionspolitik, wie z. B. die *Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit* sowie die *Verbesserung von Fähigkeiten und Kompetenzen*, die zu einer erhöhten Dynamik des Sportsektors beitragen.

1.1.3. Verbesserung der Mobilität und Förderung der aktiven Bürgerschaft

Wie bereits erwähnt, erhöhen Sportprojekte direkt die nachhaltige Mobilität der Bürger und tragen dazu bei, Gemeinden durch einen aktiven Lebensstil zu verbinden. Das folgende Beispiel zeigt, wie Mittel der Kohäsionspolitik für die Entwicklung von Infrastruktur und Diensten verwendet wurden, um verschiedene Regionen besser miteinander zu verbinden und den Bürgern zu helfen, auf nachhaltige Weise zur Arbeit zu pendeln.

- **CHIPS – Radschnellweginnovationen für smarten Personenverkehr und Raumplanung⁴⁴** ist ein INTERREG-VB-Projekt in Nordwesteuropa, und zwar zwischen den Regionen Flämisch-Brabant, Gelderland, FrankfurtRheinMain und Ruhr. Es zielt darauf ab, innovative Lösungen und Maßnahmen zu entwickeln, um Radschnellwege bestmöglich zu gestalten. Die Nutzer sollen sich besser orientieren können, über die Umwelt informiert werden und es sollen sicherere und bequemere Fahrten ermöglicht werden, um letztendlich die Anzahl der Pendler auf den Radschnellwegen zu erhöhen. An CHIPS waren auch weitere internationale Partner beteiligt: der britische Fahrradförderer Sustrans, die niederländische Fachhochschule NHTV und der Europäische Radfahrerverband (ECF). Insgesamt investieren die CHIPS-Partner in fünf Radschnellwege.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Das oben genannte Projekt trägt zu den künftigen Prioritäten der Kohäsionspolitik bei, da die Verbesserung der Mobilität der Bürger durch alternative Verkehrsmittel zu einer stärker vernetzten Gesellschaft beiträgt.

1.1.4. Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität

Um die institutionellen Kapazitäten zu verbessern und eine effiziente öffentliche Verwaltung zu schaffen, sind weitere Anstrengungen erforderlich, um das Niveau der Governance im Sportbereich zu erhöhen, denn dieser ist ein Bereich der öffentlichen Ordnung und Verantwortung. Alle Sportorganisationen und -verbände sollten auf der Grundlage der Grundsätze von Demokratie, Transparenz, Rechenschaftspflicht bei der Entscheidungsfindung sowie Einbeziehung interessierter Stakeholder geführt werden. In diesem Sinne könnten sportfinanzierte Projekte dazu beitragen, die institutionellen Kapazitäten und die Effizienz der öffentlichen Verwaltung zu verbessern. Das folgende Beispiel zeigt, wie erfolgreich eine ESF-Finanzierung beim notwendigen Investieren in institutionelle Kapazitäten des Sportsektors sein kann.

⁴⁴ Für weitere Informationen siehe: <https://www.nweurope.eu/projects/project-search/cycle-highways-innovation-for-smarter-people-transport-and-spatial-planning/>

- Das ESF-finanzierte Projekt **SUCCESS**⁴⁵ wurde in Malta durchgeführt, um die Good Governance zu verbessern und Kompetenzen für die effektive Mitarbeit in EU-Foren zu entwickeln. Dies wurde durch die Umsetzung eines Programms zum Kapazitätsaufbau für öffentliche Verwaltungsbeamte im Sportsektor erreicht. Das Ziel war dabei, die institutionellen und administrativen Kapazitäten in der für die Sportregulierung und -verwaltung zuständigen Behörde (Kunsill Malti Ghall-iSport, kurz KMS; Deutsch: Sportrat von Malta) und in verwandten, zuständigen Organisationen zu stärken. Durch die Stärkung der Managementfähigkeiten in Sportorganisationen hat das Projekt die Professionalität gesteigert, wobei zudem von einer verbesserten Governance- und Verwaltungskapazität berichtet wurde.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die Stärkung der Kapazitäten der Institutionen und der öffentlichen Verwaltung wird durch die künftige Kohäsionspolitik erfasst, insbesondere wenn es um die *Modernisierung von Arbeitsmarktinstitutionen und -diensten geht, um den Qualifikationsbedarf zu bewerten und zu antizipieren sowie eine zeitnahe und maßgeschneiderte Unterstützung sicherzustellen*. Das oben erwähnte Beispiel geht direkt auf diese Bedürfnisse ein und steht im Einklang mit einer technologisch dynamischen und stärker vernetzten Gesellschaft.

1.2. Fazit

Ziel dieses Papiers war es aufzuzeigen, wie sportgeleitete Initiativen zu einem stärker vernetzten Europa beitragen können, was eines der Hauptziele der Kohäsionspolitik für den kommenden Finanzierungszeitraum 2021-2027 ist. Durch die Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport wurde dargelegt, wie die allgemeinen Ziele eines stärker vernetzten Europas mit einer Perspektive für Sport und körperliche Aktivität verknüpft werden können.

Anhand von Projektbeispielen aus vergangenen und gegenwärtigen Programmplanungszeiträumen wurde aufgezeigt, wie die EU-Finanzierung es sportgeleiteten Initiativen ermöglichte, zum Erreichen des Ziels eines stärker vernetzten Europas, im Einklang mit den Prioritäten der künftigen Kohäsionspolitik, beizutragen. Die Hauptfinanzierungsquelle für diese Art von Projekten war der ESF und in geringerem Maße der EFRE. Die wichtigsten Interventionsbereiche im Zusammenhang mit den Hauptzielen einer Politik für „ein stärker vernetztes Europa“, die durch sportliche Initiativen angegangen werden, sind folgende:

- **Förderung von Entwicklungen in der Sporttechnologie und anderen Innovationen**

Die Förderung des Zugangs zu, der Nutzung und der Qualität von IKT sowie der regionalen IKT-Konnektivität sind wichtige Elemente der EU-Politik. Sportgeleitete Projekte könnten ein starkes Instrument sein, um Entwicklungen in der Sporttechnologie und andere Innovationen zu fördern. In der Tat scheint es, dass eine Verbesserung der IKT-Anwendungen mit einem Schwerpunkt auf Sportwissenschaft die Entwicklung von Sport-Kompetenzclustern fördern kann, insbesondere im Hinblick auf die E-Sport-Wirtschaft. Entsprechende Lehren können auf früheren Projekten wie

⁴⁵ Für weitere Informationen siehe: EOSE-Abschlussbericht ESF 4.216, *op. cit.* 2015.

ESPAD in Frankreich und solchen, die vom französischen Skiverband, der regionalen Ruderliga und vom Institut National des Sciences Appliquées durchgeführt wurden, gezogen werden.

➤ **Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität**

Investitionen in Beschäftigung und Arbeitskräftemobilität bleiben eine Schlüsselpriorität, da der Sportbereich ein arbeitsintensiver Sektor ist. Menschen, die im Sportsektor arbeiten, sollten Zugang zu einer auf die EU zugeschnittenen und anerkannten Ausbildung haben, die es ihnen ermöglicht, ihre Fähigkeiten und ihre Beschäftigungsfähigkeit auf EU-Ebene zu verbessern und gleichzeitig ihr persönliches und berufliches Weiterkommen zu fördern. Die in den vergangenen Programmplanungszeiträumen finanzierten Projektbeispiele unterstreichen die Wirksamkeit der Einführung von IKT-Technologien zur Förderung von Beschäftigung und Arbeitskräftemobilität, insbesondere durch die Einführung von Online-Plattformen für E-Learning-Kurse.

➤ **Mobilität verbessern und aktive Bürgerschaft fördern**

Viele EU-Bürger können etwas mit Sport anfangen, denn der Sport spricht viele Sprachen. Mit dem technologischen Fortschritt ist es leichter geworden, Sport zu treiben und an Wettkämpfen teilzunehmen bzw. sie zu konsumieren, und zwar unabhängig davon, an welchem Ort man sich gerade befindet. Ebenso könnten Technologieanbieter und Unternehmen genutzt werden, um die aktive Bürgerschaft und Mobilität durch Sport weiter zu fördern, etwa durch eine geeignete Verkehrs- und strategische Infrastrukturplanung, wie anhand des Beispiels des CHIPS-Projekts gezeigt. Solche Initiativen könnten auch den Zugang zu allgemeiner und beruflicher (Weiter-)Bildung, die Einführung neuer Technologien zur Verbesserung des Lernens (wie IKT-Anwendungen für E-Learning), die Schaffung und Verbesserung von Sportzentren und die Zugänglichkeit bestehender Strukturen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität erleichtern sowie zum Entwickeln von Kompetenzzentren unter Einbeziehung von Berufsbildungseinrichtungen beitragen. Dementsprechend sollten diese Vorteile im nächsten Programmplanungszeitraum expliziter anerkannt werden.

➤ **Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität**

Alle Sportorganisationen und -verbände sollten auf der Grundlage der Grundsätze der Transparenz, Rechenschaftspflicht und des gemeinsamen Wissens geführt werden. Finanzierte Sportprojekte konnten diese Prinzipien fördern und auch praktische Wege aufzeigen, wie die Prinzipien umgesetzt werden können. Insbesondere das in Malta durchgeführte Projekt SUCCESS zeigt, wie der ESF öffentlichen Verwaltungsbeamten im Sportbereich relevante und aktuelle Fähigkeiten vermittelt hat. Dies hat zu einer spürbar effizienteren öffentlichen Verwaltung in Malta geführt. Die aus dem hervorgehobenen Projekt zur Verbesserung der institutionellen Kapazität und der effizienten öffentlichen Verwaltung gezogenen Lehren könnten auch als Inspirationsquelle für zukünftige Projekte dienen.

Anhang 4: Ein sozialeres Europa durch Sport

Eines der fünf neuen Hauptziele der Kohäsionspolitik nach 2020 ist die Schaffung eines sozialeren Europas durch die verstärkte Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte und die Unterstützung von qualitativ hochwertiger Beschäftigung, Bildung, Qualifikation, sozialer Inklusion und gleichberechtigtem Zugang zur Gesundheitsversorgung. Die neuen Ziele der EU-Investitionsinstrumente, einschließlich der Mittel der Kohäsionspolitik, werden die sich ändernden gesellschaftlichen Bedürfnisse widerspiegeln.

Ziel dieses Papiers ist es, darzustellen und zu untersuchen, wie Sport und sportfinanzierte Projekte der EU helfen können, ein sozialeres Europa zu erreichen. Darüber hinaus soll dieser Abschnitt Rat dazu geben, wie künftige Mittel im kommenden Finanzierungszeitraum verwendet werden könnten. Dies geschieht vor allem durch ein Mapping der Gebiete, in denen Sport bereits zum Erreichen des Ziels eines sozialeren Europas beigetragen hat.

In mehreren politischen Ankündigungen der EU wird die wichtige Rolle des Sports in den europäischen Gesellschaften und insbesondere die daraus resultierenden gesellschaftlichen Vorteile anerkannt. Die Begründung hierfür wird im Weißbuch Sport von 2007 dargelegt; konkret geht es darum, die Potenziale, die Sport für soziale Inklusion, Integration und Chancengleichheit entfaltet⁴⁶, zu nutzen. Das Weißbuch erläutert die soziale Dimension des Sports durch sein Potenzial zur Verbesserung der Gesundheit der europäischen Bürger und zur Stärkung des europäischen Humankapitals (Wissen, Bereitschaft, Motivation und Fähigkeiten).

Das Potenzial des Sports in Bezug auf die Gesundheitsvorsorge ist darüber hinaus auch Gegenstand internationaler Strategiepapiere. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO)⁴⁷ wurde körperliche Inaktivität (mangelnde körperliche Aktivität) als vierthäufigster Risikofaktor für die weltweite Sterblichkeit identifiziert (6 % der Todesfälle weltweit). Darüber hinaus wird geschätzt, dass körperliche Inaktivität die Hauptursache für etwa 21 bis 25 % der Brust- und Dickdarmkrebserkrankungen, 27 % der Diabeteserkrankungen und etwa 30 % der Belastung durch ischämische Herzerkrankungen ist. Regelmäßige und angemessene körperliche Aktivität bei Erwachsenen verringert das Risiko für Bluthochdruck, koronare Herzerkrankungen, Schlaganfall, Diabetes, Brust- und Darmkrebs, Depressionen und das Risiko von Stürzen, verbessert die Knochen- und Funktionsgesundheit und ist eine wichtige Determinante für den Energieverbrauch und damit grundlegend für die Energiebilanz und Gewichtskontrolle. Schätzungen zufolge sind jährlich eine Million Todesfälle (etwa 10 % der Gesamtanzahl) in der Europäischen Region der WHO auf körperliche Inaktivität zurückzuführen. Sie ist darüber hinaus für 8,3 Millionen sogenannter behindertenbereinigter Lebensjahre (DALYs⁴⁸ – etwa 5 % der Gesamtanzahl) in der Region verantwortlich.⁴⁹

Sport kann außerdem eine wichtige Rolle bei der Förderung der aktiven Bürgerschaft durch verschiedene Freiwilligenangebote und der Erleichterung der Integration verschiedener Gruppen in die europäischen Gesellschaften spielen. Freiwilligenarbeit liefert auch einen Input (von Arbeit) zur

⁴⁶ Europäische Kommission, Weißbuch Sport, *op. cit.*, 2007

⁴⁷ Für weitere Informationen siehe: <https://www.who.int/dietphysicalactivity/pa/en/>

⁴⁸ DALY ist ein Maßeinheit für die Gesamtkrankheitslast, ausgedrückt als Anzahl der Jahre, die aufgrund von Krankheit, Behinderung oder frühem Tod verloren gegangen sind.

⁴⁹ Wichtige Fakten zur körperlichen Aktivität in der Europäischen Region der WHO, <http://www.euro.who.int/en/health-topics/disease-prevention/physical-activity/data-and-statistics/10-key-facts-on-physical-activity-in-the-who-european-region>

Durchführung von Gemeinschafts- und Spitzensport und hat so einen wichtigen Einfluss auf die Wirtschaftstätigkeit.

Mit der neuen europäischen Agenda für Kompetenzen⁵⁰ wurden zehn Maßnahmen eingeleitet, um den Menschen in der EU die richtige Ausbildung, Qualifikation und Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Die Europäische Kommission erkannte den Erwerb von Kompetenzen als Weg zu Beschäftigungsfähigkeit und Wohlstand an. Sportliche Aktivitäten können wichtige übertragbare Kompetenzen und Führungswerte schaffen und entwickeln, die die Wettbewerbsfähigkeit und die Fähigkeit zur Förderung von Innovationen fördern können.

Tabelle 4: Einzelziele der politischen Priorität „Ein sozialeres Europa“ 2021-2027⁵¹

Ein sozialeres Europa		
Einzelziel 1: Beschäftigung	Einzelziel 2: Bildung, Ausbildung	Einzelziel 3: Soziale Inklusion
<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Wirksamkeit der Arbeitsmärkte und des Zugangs zu qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen durch den Ausbau der Infrastruktur • Modernisierung der Arbeitsmarktinstitutionen und -dienstleistungen • Förderung einer besseren Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, eines gesunden und gut angepassten Arbeitsumfelds sowie eines aktiven und gesunden Alterns 	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Zugangs zu integrativen und qualitativ hochwertigen Dienstleistungen in den Bereichen Bildung, Ausbildung und lebenslanges Lernen durch den Ausbau der Infrastruktur • Verbesserung der Qualität, Wirksamkeit und Arbeitsmarktrelevanz von Bildungs- und Ausbildungssystemen • Förderung flexibler Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten für alle • Förderung eines gleichberechtigten Zugangs zu qualitativ hochwertiger und integrativer Bildung und Ausbildung 	<ul style="list-style-type: none"> • Stärkung der sozioökonomischen Integration von marginalisierten Gemeinden, Migranten und benachteiligten Gruppen • Gewährleistung eines gleichberechtigten Zugangs zur Gesundheitsversorgung durch Entwicklung der Infrastruktur, einschließlich der Grundversorgung • Verbesserung des gleichberechtigten und zeitnahen Zugangs zu hochwertigen, nachhaltigen und bezahlbaren Dienstleistungen

Auf der Grundlage der zuvor entwickelten Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport⁵² konnten die Einzelziele im Zusammenhang mit der politischen Priorität „Ein sozialeres Europa“ (Tabelle 4) über die folgenden im Sportsektor angewandten Maßnahmen erreicht werden:

⁵⁰ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52016DC0381>

⁵¹ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2018%3A375%3AFIN>

⁵² Die Kategorisierung wurde im Jahr 2016 in der Studie zum Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung entwickelt: CSES, *op. cit.*, 2016

➤ **Bewältigung von gesundheitlichen und anderen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie Beitrag zu Glück und Wohlbefinden**

- Förderung eines gesunden Alterns und Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung älterer Menschen und Menschen mit Behinderungen
- Förderung des aktiven Lebensstils durch verschiedene öffentliche Kampagnen und Breitensportorganisationen

(bezieht sich auf Einzelziel 1)

➤ **Soziales Engagement**

- Nutzung des Sports zur Förderung der sozialen Inklusion und des Zugangs benachteiligter Gruppen zu Bildung und Beschäftigungsfähigkeit (z. B. armutsgefährdete Kinder, Flüchtlinge, Menschen mit Behinderungen)
- Sport zur Bekämpfung von Armut und Diskriminierung einsetzen
- Sport nutzen, um den sozialen Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl zu stärken

(bezieht sich auf Einzelziel 3)

➤ **Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität**

- Möglichkeiten zur Personalentwicklung – Ausbildung und Kompetenzentwicklung für den Sportsektor mit besonderem Schwerpunkt auf Sportlehrern, Trainern und anderen Mitarbeitern im Sportbereich, die direkt mit Kindern und Menschen mit benachteiligtem Hintergrund arbeiten
- Förderung sozialer Unternehmen im Sportbereich durch Entwicklung sozialer Ökosysteme und Netzwerke
- Unterstützung der Arbeitskräftemobilität und des Austauschs bewährter Verfahren durch die Mobilität von Mitarbeitern und Freiwilligen im Sportbereich

(bezieht sich auf Einzelziel 1)

➤ **Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen im Sportbereich sowie Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung**

- Duale Laufbahn – Training für Sportler zur Vorbereitung auf die Arbeit nach dem Ende ihrer Profisport-Karriere
- Förderung der Chancengleichheit im Sportsektor, z. B. Coaching-Fähigkeiten für Frauen oder Arbeitnehmer mit benachteiligtem Hintergrund
- Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen für Tätigkeiten im Sportsektor
- Investition und Förderung des Breitensports als außerschulische Aktivitäten in Bildungseinrichtungen
- Entwicklung der Soft Skills der Teilnehmer durch Sport, einschließlich Teamarbeit, Engagement, Kommunikation usw.;

(bezieht sich auf Einzelziel 2)

➤ **Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität**

- Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von Sportorganisationen und -verbänden auf allen Ebenen zur Verbesserung der Integrität und Transparenz im Sportsektor

(Querschnittsmaßnahme, dies sich auf alle oben genannten Einzelziele bezieht)

In den nächsten Unterabschnitten wird anhand von Projektbeispielen für bewährte Verfahrensweisen untersucht, wie die Kohäsionsfinanzierung für die genannten Sportinterventionsbereiche und die umfassenderen Ziele eines sozialeren Europas genutzt werden kann.

1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem sozialeren Europa beitragen

In diesem Abschnitt wird untersucht, wie das Ziel eines sozialeren Europas mit Finanzierungsmöglichkeiten für den Sportsektor im Rahmen der künftigen Kohäsionspolitik verknüpft werden kann, insbesondere anhand von Beispielen für bereits finanzierte Projekte, aus denen wertvolle Lehren gezogen werden können. Diese sollen damit auch als Inspirationsquelle fungieren.

Unter den Finanzierungsströmen sind der ESF und bis zu einem gewissen Grad auch der EFRE diejenigen, die sich am stärksten für die Stärkung der Solidarität und der sozialen Dimension in Europa einsetzen.

Im Zusammenhang mit dem Ziel eines sozialeren Europas bietet der EFRE das größte Potenzial für die Unterstützung von Projekten im Sportsektor. Der ESF konzentriert sich stark auf Investitionen in Humankapital und verbessert gleichzeitig, durch den signifikanten Fokus auf die soziale Eingliederung, die Chancen selbst für die benachteiligsten Mitglieder der europäischen Gesellschaften. Der EFRE ist im Allgemeinen für die folgenden Interventionsbereiche am relevantesten:

- **Bewältigung von gesundheitlichen und anderen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie Beitrag zu Glück und Wohlbefinden**
- **Soziales Engagement**
- **Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität**
- **Verbesserung der Fähigkeiten und Kompetenzen im Sportbereich sowie Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung**
- **Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität**

Wie aus der obigen Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen auf der Grundlage des Sports hervorgeht, könnten sportgeleitete Projekte und Initiativen mit allen oben genannten Interventionsbereichen verknüpft werden. Im folgenden Abschnitt wird unter anderem erläutert, inwiefern solche Interventionsbereiche unter der zukünftigen Kohäsionspolitik relevant sind. Abhängig vom Blickwinkel und den zu erfüllenden Zielen würde eine fortgesetzte Fokussierung auf

diese Interventionsbereiche im Rahmen einer Politik, die auf ein sozialeres Europa ausgerichtet ist, Sportprojekten positive wirtschaftliche und gesellschaftliche Auswirkungen ermöglichen.

1.1.1. Bewältigung von gesundheitlichen und anderen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie Beitrag zu Glück und Wohlbefinden

Generell gibt es im Rahmen von ESF-Programmen die Möglichkeit, sportbezogene Projekte zu unterstützen, deren Schwerpunkt insgesamt auf der Steigerung des persönlichen Wohlbefindens liegt und die einen allgemeineren sozialen (und wirtschaftlichen) Nutzen haben. Die Teilnahme an sportlichen Aktivitäten kann dem Einzelnen helfen, körperlich und geistig fitter zu sein, und gleichzeitig die sozialen Kompetenzen wie Selbstvertrauen, Motivation, Disziplin, Selbstwertgefühl, Kommunikation und Teamarbeit verbessern. Das Projekt „Fit for Business“ ist ein Beispiel, das empirisch zeigt, wie Sport und körperliche Aktivitäten das Wohlbefinden und die Arbeitsmotivation von Mitarbeitern verbessern und gleichzeitig ihre Essgewohnheiten positiv beeinflussen können.

- **Fit for Business**⁵³ war eine erfolgreiche INTERREG-IVA-Projekt zwischen Deutschland und den Niederlanden, an dem 41 Unternehmen und Kommunalverwaltungen mit insgesamt 7.674 Mitarbeitern beteiligt waren. Das Projekt zielte darauf ab, die Gesundheitsbedingungen der Mitarbeiter zu verbessern, das Bewusstsein für die Bedeutung eines aktiven Lebensstils zu schärfen und neue Netzwerke zu schaffen, die aus Sportvereinen und privaten Unternehmen bestehen. Die Auswirkungen des Projekts waren sehr positiv: 90 % der teilnehmenden Organisationen hielten das Projekt für effektiv. Ein Drittel der teilnehmenden Mitarbeiter glaubte, dass sie sich energischer fühlen und fühlten sich besser auf die Arbeit vorbereitet. Der Prozentsatz der Mitarbeiter, die sich gesund ernähren, hat sich verbessert: 56 % (DE) und 88 % (NL) essen nun täglich Gemüse und Obst. Zuvor gaben nur 40 % (DE) und 67 % (NL) an, dies zu tun.

Neben positiven Auswirkungen, die der Sport auf den Einzelnen haben kann, kann der Sport auch positive Auswirkungen auf die Gesellschaft insgesamt haben. ProFit demonstriert diese individuellen und gesellschaftlichen Auswirkungen des Sports. Die Auswirkungen könnten insbesondere dadurch verstärkt werden, dass die am stärksten gefährdeten Gruppen einer Gemeinde, etwa Kinder und ältere Menschen, miteinbezogen werden und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, körperlich aktiver zu sein, um ihr Wohlbefinden zu verbessern.

- **ProFit**⁵⁴ war ein innovatives Sportprojekt, das durch das Programm INTERREG IVB Nordwesteuropa finanziert wurde. Ziel war es, durch den Aufbau eines EU-Netzwerks von Feldlaboren Innovationen und die Gründung neuer Unternehmen im Sportsektor zu fördern. Die Feldlabore befanden sich in vier europäischen urbanen Gebieten: Eindhoven, Delft (NL), Kortrijk (BE) und Sheffield (UK), in denen die Bürger vor Ort innovative Sportaktivitäten entwickeln konnten. Das Projekt umfasste darüber hinaus einen Produktinnovationswettbewerb, um zur Entwicklung und Herstellung neuer Produkte anzuspornen, die dann in den Feldlaboren getestet werden konnten. Beispiele für entwickelte Produkte sind interaktive Rasenplätze, die an bestimmte Gruppen wie ältere Menschen angepasst sind sowie ein beaufsichtigter Spielplatz in einem Viertel mit jungen Familien und einem Altenheim (NL).

⁵³ CSES, *op. cit.*, 2016

⁵⁴ Für weitere Informationen siehe: <http://www.fieldlabs.eu/>

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Eines der Ziele der Kohäsionspolitik ist die Stärkung der Gesundheitssysteme, insbesondere durch *Investitionen in Gesundheitsförderung und Krankheitsvorbeugung*, zu denen die oben genannten Sportprojekte sicherlich beitragen.

1.1.2. Soziales Engagement

Sport kann auch die soziale Eingliederung verschiedener marginalisierter oder benachteiligter Gruppen stärken, darunter Flüchtlinge, junge Arbeitslose, Menschen mit Behinderungen und von Armut bedrohte Kinder; dies kann vor allem durch eine Reihe von Schulungen und gemeinsamen Aktivitäten, die ein Zugehörigkeitsgefühl schaffen, geschehen. Sport ist besonders gut darin, benachteiligte Gruppen zu erreichen, einschließlich Menschen, die aufgrund mangelnder Lernfähigkeiten oder sogar Sprachschwierigkeiten Schwierigkeiten haben würden, an formalen Bildungs- und Ausbildungsprozessen teilzunehmen. Darüber hinaus kann Sport ein wirksames Instrument sein, um Menschen zusammenzubringen und ihnen demokratische Werte beizubringen, insbesondere Respekt für andere, Gleichberechtigung und Toleranz. Das Interreg-Projekt **Youth-Sport-Vol** zeigt, wie Sport jungen Arbeitslosen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern und ihre soziale Eingliederung in Estland und Finnland durch ein freiwilliges Sportprogramm fördern kann.

- **Youth-Sport-Vol**⁵⁵ ist ein im Mittleren Ostseeraum entwickeltes INTERREG-VB-Projekt, das darauf abzielt, die soziale Eingliederung junger Arbeitsloser voranzubringen und ihre Beschäftigungsfähigkeit durch die Entwicklung und Pilotierung des Modells grenzüberschreitender Sportfreiwilliger in Estland und Finnland zu verbessern. Durch freiwillige Arbeit sammeln junge Arbeitslose Berufserfahrung in verschiedenen Organisationen mit Menschen unterschiedlicher Nationalitäten und Altersgruppen. Um das Modell nachhaltig zu gestalten, richtete das Projekt das Ständige Sekretariat für Sportfreiwillige in der Stiftung Sportjahr ein.

Das **HAKA-Projekt** in Paris (Frankreich) zeigt, wie Sport in der Schule eingesetzt wird, um das Erlernen von Verantwortung und Bürgerschaft, den Respekt für sich selbst, für andere und für die Regeln eines sozialen Miteinanders zu fördern. Darüber hinaus demonstriert das Projekt, wie Sport dazu beiträgt, Chancengleichheit und Integration zu gewährleisten, indem allen Schülern dieselben Rechte und Pflichten gewährt bzw. auferlegt werden.

- Das Saint-Jean de Sannois College in der Region Paris hat sich dazu entschieden, Sport zu nutzen, um den Erfolg seiner Studenten zu unterstützen. Es startete das durch den ESF finanzierte **HAKA-Projekt**⁵⁶, das darauf abzielt, Schüler der Sekundarstufe, bei denen das Risiko besteht, die Schule abzubrechen, neu zu motivieren, und zwar durch Sport und individuelle Nachhilfe. Da diese jungen Menschen im Allgemeinen akademische Schwierigkeiten haben, aber eine echte Motivation für den Sport zeigen, können sie auf diesem Weg ihr tatsächliches Potenzial offenbaren, ihre Energien kanalisieren und Werte wie Respekt, Teamgeist, Gleichberechtigung der Geschlechter entwickeln. Manchmal wachsen sie dabei sogar über sich hinaus. Sportliche Aktivitäten, in einem Team von Pädagogen und Lehrern organisiert, werden auch genutzt, um den traditionellen Unterricht

⁵⁵ Für weitere Informationen siehe: <https://www.scult.org/en/about/interreg-central-baltic-youth-sport-vol-project>

⁵⁶ Für weitere Informationen siehe:

unterstützen, und zwar indem Grundkenntnisse auf praktische Art und Weise erklärt werden – etwa wenn Mathematiklehrer ein Stadion als Messinstrument verwenden. Jeder junge Mensch wird kontinuierlich von einem oder mehreren Pädagogen überwacht, die ihn/sie selbst sowie in der Beziehung zur Gruppe begleiten. Abends erhalten die Schüler erweiterte Nachhilfe, die ebenfalls von Pädagogen und Lehrern betreut wird. Sie können so ihr Lernen verstärken und die Arbeitsmethodologie (erneut) erlernen, während sie vom Erfolg ihres zukünftigen Projekts umgeben und unterstützt werden.

Ähnliche Projekte zur Einbeziehung anderer von Ausgrenzung bedrohter Gruppen wie Flüchtlinge und Migranten konnten in vielen EU-Ländern durchgeführt werden; diese wurden von verschiedenen europäischen und nationalen Systemen finanziert. Aus vielen dieser Projekte lassen sich wertvolle Lehren für den künftigen Programmplanungszeitraum ziehen. Das Projekt „Willkommen im Fußball“ liefert ein Beispiel dafür, wie ein nationaler Profisportverband das Ziel der sozialen Inklusion von Migranten und Flüchtlingen durch kostenlose Fußballtrainings unterstützen kann. Diese zielen darauf ab, unterschiedliche Gemeinden zusammenzubringen.

- **Willkommen im Fußball**⁵⁷ ist ein in Deutschland gestartetes ESF-Projekt der Deutschen Fußball Liga (DFL). Die Bundesliga-Stiftung initiierte durch das Gründen von Allianzen die Verbindung von Profifußballvereinen mit lokalen Amateurclubs. Diese Allianzen ermöglichen es Migranten, sich Amateur-Fußballvereinen anzuschließen, um Fußball zu spielen und zu trainieren. Das Projekt bietet auch soziale und pädagogische Dienstleistungen an, insbesondere Bildung, Sprachkurse und andere Integrationsmaßnahmen wie Exkursionen, Touren und Aktivitäten für Familien/Fans. Durch die Teilnahme an lokalen Sportaktivitäten werden Migranten emotional und physisch unterstützt und haben die Möglichkeit, schöne Momente mit ihren Nachbarn zu verbringen. Die erwarteten Auswirkungen dieses Projekts sind stärker integrierte lokale Gemeinschaften und ein verbesserter sozialer Zusammenhalt.

Das folgende Projekt, **Rising You(th)**, zeigt, wie ein sportgeführtes Projekt dazu beitragen kann, gleich mehrere Ziele des Strukturfonds zu erreichen. Dieses Projekt bietet Migranten und Flüchtlingen Freeclimbing-Aktivitäten an, um ihre soziale Inklusion zu verbessern und eine multikulturellere Gesellschaft aufzubauen. Darüber hinaus konzentriert sich das Projekt auf die Bekämpfung der Armut, indem die Teilnehmer zu Kletterassistenten ausgebildet werden.

- **Rising You(th)**⁵⁸ ist ein Projekt von Nature und Minor Ndako in Flandern und Brüssel, wo jeder fünfte arbeitslose junge Mensch einen Migrationshintergrund hat. Die Idee hinter dem Projekt ist es, Migranten und Flüchtlinge über 14 Jahren zu ermutigen, an Kletteraktivitäten zum Aufbau einer multikulturellen Gesellschaft teilzunehmen. Neben der Teilnahme am Klettern in der Freizeit haben junge Menschen die Möglichkeit, am Programm Rising You(th) teilzunehmen und eine Kletterqualifikation zu erwerben, mit der sie nachweisen, dass sie für eine Vielzahl von Aufgaben im Zusammenhang mit sicherem Klettern ausgebildet worden sind. Diese Qualifikationen helfen ihnen auch dabei, eine stabile Beschäftigung in Belgien zu finden.

Ein innovativer sozialer Ansatz besteht darin, Sporttraining mit der sozialen Wiedereingliederung junger Straftäter zu verbinden, um ihnen dabei zu helfen, sich wieder in die Gesellschaft integrieren

⁵⁷ Ecorys, *Mapping bewährter Verfahren zur sozialen Inklusion von Migranten durch Sport*, Abschlussbericht an die Europäische Kommission, 2017, <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/f1174f30-7975-11e6-b076-01aa75ed71a1/>

⁵⁸ Ebenda

zu können. Das Beispiel für diese Synergie findet sich in Polen, wo ein ESF-Projekt soziale Wiedereingliederung und sportliche Qualifikationen kombinierte, um Empathie zu entwickeln.

- Das durch den ESF finanzierte Projekt **Lebens-Wegweiser für NEET-Jugendliche und Kinder**⁵⁹ richtete sich an Minderjährige in polnischen Justizvollzugsanstalten, die mit einer Reihe von sechs sportbasierten Trainingsqualifikationen geschult und umerzogen wurden; dabei lag der Schwerpunkt auf Empathie. Während der Schulungen konnten die Minderjährigen schwimmen lernen und wurden in den Bereichen Rettungsschwimmen, Erste Hilfe, Lebensrettung auf einem Boot, Steuerung von Motorbooten und freiwilliges Engagement für Menschen mit Behinderungen weitergebildet. Das Projekt wurde von den teilnehmenden Schulen und den zuvor unmotivierten jungen Teilnehmern sehr gut aufgenommen. Darüber hinaus wurden positive Auswirkungen nicht nur auf die Persönlichkeit der Teilnehmer, sondern auch auf ihre praktischen und sozialen Fähigkeiten festgestellt.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die oben genannten Beispiele fallen direkt unter mehrere Prioritäten der Kohäsionspolitik, beispielsweise *die Förderung der sozioökonomischen Integration von Drittstaatsangehörigen und marginalisierten Gemeinschaften*.

1.1.3. Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität sowie Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung

Die Mitarbeiter sind entscheidend für das optimale Funktionieren eines jeden Sektors. Dies gilt auch für den Sportbereich, in dem der Bedarf an qualifiziertem Personal für professionelle Sportaktivitäten, in Sportzentren, Fitnessstudios und Fitnesszentren, in Schulen, die mehr körperliche Aktivität in den Lehrplan aufnehmen, sowie im Sektor des Aktivtourismus beständig wächst. Um die sozialen Ziele der Investition in Humankapital zu erreichen und sicherzustellen, dass die Fähigkeiten der in diesem Sektor tätigen Personen für die Entwicklung des Arbeitsmarktes relevant sind, sollten mehr Programme aufgelegt werden. Die nachstehend beschriebenen Projekte zeigen, wie sportbezogene Projekte in der Praxis die Fähigkeiten und Kenntnisse der Arbeitskräfte im Sportsektor weiterentwickeln können.

- Im Rahmen des ESF-Projekts **Bildung für Sport**⁶⁰ wurde polnischen Mitarbeitern von Sportorganisationen und Einzelpersonen, die aktiv am Sportleben teilnehmen, Sprach- und zwischenmenschliches Training angeboten. Das Ziel war dabei, die sprachlichen und zwischenmenschlichen Kompetenzen der Teilnehmer zu verbessern, insbesondere im Rahmen der Organisation der Fußball-Europameisterschaft 2012, die in jenem Zeitraum in der Region stattfand. Im Rahmen des Projekts wurde Englisch- und Deutschkurse sowie zwischenmenschliches Training für 720 Personen organisiert.

⁵⁹ Für weitere Informationen siehe: <http://ec.europa.eu/esf/main.jsp?catId=46&langId=de&projectId=2817>

⁶⁰ CSES, *op. cit.*, 2016

- Das ESF-Projekt **Verbesserung der Qualifikation von Sportlehrern**⁶¹ wurde in der Slowakei durchgeführt. Das Hauptaugenmerk lag auf der Stärkung der Qualifikation von Sportlehrern. Hierfür wurden vor allem innovative Wege und Methoden des Sportunterrichts an Grund- und weiterführenden Schulen angewandt. Das Projekt schuf und implementierte neue innovative Bildungsprogramme an Schulen, verbesserte die Qualifikation der Lehrer und erhöhte die Attraktivität des Sportunterrichts und des Sports für junge Menschen.
- **Skills4Life – Fähigkeiten für das Leben**⁶² ist ein Projekt, das vom ESF in Lapland finanziert wird und auf die Schaffung eines modularen Bildungsprogramms zum Erwerb von Fähigkeiten unter Verwendung der Digitalisierung abzielt. Dies wird sich in der Einrichtung eines Kompetenzzentrums für das Erlernen von Fähigkeiten niederschlagen, das körperliche Aktivität und Lebensmanagement durch das Trainieren entsprechender Fähigkeiten fördert. Die im Projekt geschulten sogenannten Skills Manager arbeiten als kompetenzorientierte Experten in ihren eigenen Betriebsumgebungen, indem sie Know-how-Theorien nutzen und neue Innovationen und Modelle für den Erwerb von Fähigkeiten anwenden und entwickeln. In diesem Zusammenhang wird erwartet, dass eine völlig neue Reihe von Qualifizierungstrainings erstellt und in die Lehrpläne der Fachhochschule Lapland und der Lapland University Group aufgenommen wird.

Kinder gehören zu den aktivsten Teilnehmern im Sportbereich. Um ihr Wohlergehen und das Wohlergehen einiger benachteiligter Gruppen wie Menschen mit Behinderungen zu schützen, sollten entsprechende maßgeschneiderte Trainingsprogramme für im Sportsektor arbeitende Menschen entwickelt werden. In die Fähigkeiten von Arbeitnehmern im Sportbereich zu investieren, sollte zu einer Hauptpriorität werden. Denn so werden die Kompetenzen von Ausbildern und anderen Mitarbeitern in Sportorganisationen verbessert, wodurch folglich die Qualität und die Sicherheit von Sportumgebungen steigen würden. Diese Art von Projekten wurde üblicherweise vom Europarat in Partnerschaft mit Erasmus+ finanziert. Dies kann als eine Dimension gewertet werden, auf die sich der ESF im nächsten Programmplanungszeitraum stärker konzentrieren sollte.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Solche sportgesteuerten Initiativen kommen eindeutig bestimmten Zielen der Kohäsionspolitik zugute, etwa der *Förderung der aktiven Inklusion im Hinblick auf die Förderung der Chancengleichheit und der aktiven Teilnahme sowie die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit.*

1.1.4. Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität

Weitere Anstrengungen sind erforderlich, um das Niveau der Good Governance im Sportbereich zu erhöhen. Alle Sportorganisationen und -verbände sollten auf der Grundlage der Grundsätze von Demokratie, Transparenz, Rechenschaftspflicht bei der Entscheidungsfindung sowie Einbeziehung interessierter Stakeholder geführt werden. In diesem Sinne könnten sportfinanzierte Projekte dazu beitragen, die institutionellen Kapazitäten und die Effizienz der öffentlichen Verwaltung zu verbessern. In Ungarn wurde ein Beispiel für dieses Bestreben identifiziert; dort hat eine ESF-

⁶¹ Ebenda

⁶² Für weitere Informationen siehe: <https://www.lapinamk.fi/fi/Yrityksille-ja-yhteisoille/Lapin-AMKin-hankkeet?RepoProject=221638>

Finanzierung die Notwendigkeit von Investitionen in institutionelle Kapazitäten des Sportsektors adressiert.

- Das durch den ESF finanzierte Projekt **Erforschung der Dimensionen von körperlicher Aktivität und Sport in Ungarn**⁶³ sollte untersuchen, wie die europäischen Dimensionen des Sports auf das ungarische Umfeld übertragen werden können. Im Rahmen des Projekts wurden rechtliche und politische Instrumente zum Erreichen der gegenwärtigen und zukünftigen Ziele für Humanressourcen und organisatorische Fähigkeiten im Sport entwickelt.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die Stärkung der Kapazitäten der Institutionen und der öffentlichen Verwaltung wird durch die künftige Kohäsionspolitik erfasst, insbesondere wenn es um die *Modernisierung von Arbeitsmarktinstitutionen und -diensten geht, um den Qualifikationsbedarf zu bewerten und zu antizipieren sowie eine zeitnahe und maßgeschneiderte Unterstützung sicherzustellen.*

1.2. Fazit

Ziel dieses Papiers war es aufzuzeigen, wie sportgesteuerte Initiativen zu einem sozialeren Europa beitragen können, was eines der Hauptziele der Kohäsionspolitik für den kommenden Finanzierungszeitraum 2021-2027 ist. Durch die Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport wurde dargelegt, wie die allgemeinen Ziele eines sozialeren Europas mit einer Perspektive für Sport und körperliche Aktivität verknüpft werden können.

Anhand von Projektbeispielen aus vergangenen und gegenwärtigen Programmplanungszeiträumen wurde aufgezeigt, wie die EU-Finanzierung es sportgesteuerten Initiativen ermöglichte, zum Erreichen des Ziels eines sozialeren Europas, im Einklang mit den Prioritäten der künftigen Kohäsionspolitik, beizutragen. Die Hauptfinanzierungsquelle für diese Art von Projekten war der ESF und in geringerem Maße der EFRE. Die wichtigsten Interventionsbereiche im Zusammenhang mit den Hauptzielen einer Politik für „ein sozialeres Europa“, die durch sportliche Initiativen angegangen werden, sind folgende:

- **Bewältigung von gesundheitlichen und anderen gesellschaftlichen Herausforderungen sowie Beitrag zu Glück und Wohlbefinden**

Die Förderung der Gesundheit und des Wohlbefindens der EU-Bürger sind wichtige Elemente der Sozialpolitik der EU. Sportgeleitete Projekte könnten ein starkes Instrument sein, um körperliche Aktivitäten und deren gesundheitlichen Nutzen zu fördern. Die Förderung eines gesunden Alterns und die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung älterer Menschen durch organisierten Sport und angepasste Sportanlagen ist ein Beispiel, das im kommenden Programmplanungszeitraum genauer untersucht werden sollte. Frühere Projekte wie **Fit for Business** in den Niederlanden und Deutschland sowie ProFit in den Niederlanden, Belgien und Großbritannien könnten als Inspirationsquelle für zukünftige Unterfangen dienen.

⁶³ Ebenda

➤ **Soziales Engagement**

Sport spielt eine wichtige Rolle bei der Stärkung der sozialen Inklusion verschiedener marginalisierter oder benachteiligter Gruppen wie Menschen mit Behinderungen, Flüchtlinge und von Armut bedrohte Kinder. In diesem Bereich gilt Sport als ein besonders wirksamer Ansatz. Um die genannten Ziele zu erreichen, werden im Rahmen sportgeleiteter Projekte Schulungen und gemeinsame Aktivitäten, die ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Teamarbeit schaffen, entwickelt. Außerdem vermitteln solche Projekte allgemeine und übertragbare Fähigkeiten. Auf diese Art und Weise kann auch Arbeitslosen geholfen werden, wieder Zugang zum Arbeitsmarkt zu erhalten und sich zurück in die Gesellschaft zu integrieren. Ein Beispiel hierfür ist das Interreg-Projekt Youth-Sport-Vol. Sport wird darüber hinaus eingesetzt, um die Motivation von Schülern, bei denen das Risiko eines Schulabbruchs besteht, zu erhöhen, und um Verantwortung, Bürgerschaft und Chancengleichheit zu fördern, wie das HAKA-Projekt in Paris gezeigt hat. Zahlreiche EU-Länder haben bereits Projekte durchgeführt, mit denen Flüchtlingen und Migranten der Zugang zu Sportaktivitäten erleichtert werden und so dabei helfen sollten, die Teilnehmer in die jeweilige Gesellschaft zu integrieren. Willkommen im Fußball, Rising You(th) und Lebens-Wegweiser für NEET-Jugendliche und Kinder sind einige Beispiele für Projekte, die darauf abzielen, die soziale Eingliederung benachteiligter Zielgruppen durch organisierte Sportaktivitäten zu verbessern.

➤ **Auswirkungen auf die mit dem Sportsektor verbundene Beschäftigung und Unterstützung der Arbeitskräftemobilität sowie die Verbesserung der sportlichen Fähigkeiten und Kompetenzen und Nutzung des Sports zur Entwicklung umfassenderer Fähigkeiten für die Beschäftigung**

Die sozialen Interventionen der EU konzentrieren sich eindeutig auf Investitionen in Humankapital und die Bereitstellung von beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter im Sportbereich. Menschen, die im Sportsektor arbeiten, insbesondere mit Kindern, sollten Zugang zu maßgeschneiderten Schulungen haben, die es ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten und Qualifikationen zu verbessern und ihr persönliches und berufliches Wachstum zu fördern. Projekte wie die Verbesserung der Qualifikation von Sportlehrern in Polen und die Sportausbildung in der Slowakei zeigen, wie wichtig es ist, in Fachkräfte des Sportsektors zu investieren, um diese soziale Dimension zu stärken. Projekte wie Skills4Life in Lappland investieren in die Entwicklung innovativer Programme zum Erwerb von Fähigkeiten durch körperliche Aktivität, wobei der Sport als Grundlage für die persönliche Entwicklung genutzt wird und die Jugendlichen auf ihren Eintritt in die Arbeitswelt vorbereitet.

➤ **Verbesserung der Governance und der Verwaltungskapazität**

Alle Sportorganisationen und -verbände sollten auf der Grundlage der Grundsätze von Demokratie, Transparenz, Rechenschaftspflicht usw. geführt werden. Finanzierte Sportprojekte konnten diese Prinzipien fördern und auch praktische Wege aufzeigen, wie die Prinzipien umgesetzt werden können. Einige Projektbeispiele wie die Erforschung der Dimensionen von körperlicher Aktivität und Sport in Ungarn zeigen, wie der ESF einer nationalen Sportorganisation ermöglichen kann, ihre institutionellen Kapazitäten zu verbessern.

Anhang 5: Ein bürgernäheres Europa durch Sport

Ziel dieses Papiers ist es zu analysieren und zu verstehen, wie Sport die EU bei der Erreichung eines der Hauptziele der Kohäsionspolitik 2021-2027 unterstützen kann, nämlich dabei, Europa bürgernäher zu machen – durch eine nachhaltige und integrierte Entwicklung von städtischen, ländlichen und Küstengebieten durch lokale Initiativen. Dieses fünfte Hauptziel der Kohäsionspolitik nach 2020 ist bereichsübergreifend und kann zum Erreichen der Einzelziele, die unter den anderen vier Hauptziele der neuen Kohäsionspolitik definiert worden sind, beitragen.

Die Einführung dieses fünften bereichsübergreifenden politischen Ziels entspricht dem verstärkten Fokus auf der Nachhaltigen Stadtentwicklung (NSE) in der Kohäsionspolitik 2021-2027. NSE soll durch integrierte Strategien, die eine funktionale Gebietsperspektive mit einer stärkeren Delegation von Aufgaben auf lokaler Ebene und durch verstärkte Synergien zwischen den verschiedenen Finanzierungsströmen einnehmen, umgesetzt werden.

In Vorbereitung auf die NSE-Strategien, die im Rahmen des fünften politischen Ziels der künftigen Kohäsionspolitik vorgesehen sind, wurde die im Rahmen des Pakts von Amsterdam aus dem Jahr 2016 vereinbarte städtische Agenda für die EU festgelegt⁶⁴, die eine umfassendere Strategie zur Stärkung städtepolitischer Initiativen auf allen Ebenen darstellt. Die Agenda konzentriert sich auf eine Reihe vorrangiger Themen und Maßnahmen, die durch thematische Partnerschaften von Städten, Mitgliedstaaten, EU-Institutionen und Wissensplattformen (z. B. URBACT oder ESPON) sowie in Zusammenarbeit mit weiteren Experten und Stakeholdern umgesetzt werden.

In diesem Zusammenhang könnten sportbasierte Initiativen eine entscheidende Rolle bei der Annäherung Europas an seine Bürger spielen, denn Sport und körperliche Aktivität bieten viele Vorteile bei der Gestaltung politischer Strategien zur städtischen und territorialen Attraktivität.

Das Weißbuch Sport aus dem Jahr 2007 unterstreicht die Bedeutung des Sports und der damit verbundenen Investitionen für die Unterstützung der nachhaltigen und integrierten Entwicklung lokaler Gemeinschaften sowie die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Vorteile, die diese mit sich bringen⁶⁵. Unter anderem können Investitionen in den Sport Prozesse der Stadterneuerung und Ortsentwicklung sowie die wirtschaftliche Diversifizierung und Modernisierung von Küsten- und ländlichen Gebieten unterstützen. Schließlich kann Sport auch eine wichtige Rolle bei der Unterstützung der Umweltschutzpolitik spielen, indem er Beispiele für bewährte Verfahren für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene liefert und Vorbilder aus dem Sport das öffentliche Engagement für das Thema erhöhen. Ähnliche Anerkennungen werden dem Sportbereich auch in der Resolution der Vereinten Nationen von 2015 mit dem Titel „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ zuteil.⁶⁶

⁶⁴ Urbane Agenda für die EU – „Pakt von Amsterdam“, vereinbart auf dem informellen Treffen der für städtische Angelegenheiten zuständigen EU-Ministerien am 30. Mai 2016 in Amsterdam, Niederlande, https://ec.europa.eu/regional_policy/sources/policy/themes/urban-development/agenda/pact-of-amsterdam.pdf

⁶⁵ Europäische Kommission, Weißbuch Sport, *op. cit.*, 2007

⁶⁶ Generalversammlung der Vereinten Nationen, *Resolution der Generalversammlung vom 25. September 2015: Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung*, A/RES/70/1, 21. Oktober 2015. https://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=A/RES/70/1&Lang=E

Tabelle 5: Spezifische Ziele der politischen Priorität „Ein bürgernäheres Europa“ 2021-2027⁶⁷

Für ein bürgernäheres Europa	
Einzelziel 1	Einzelziel 2
Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Entwicklung, des kulturellen Erbes und der Sicherheit in städtischen Gebieten	Förderung der integrierten sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen lokalen Entwicklung, des kulturellen Erbes und der Sicherheit, auch in ländlichen Gebiete und Küstengebiete, und ebenfalls durch eine von der Gemeinde geleitete lokale Entwicklung

Auf der Grundlage der zuvor entwickelten Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport⁶⁸ konnten die Einzelziele im Zusammenhang mit der politischen Priorität „Ein bürgernäheres Europa“ (Tabelle 5) über die folgenden im Sportsektor angewandten Maßnahmen erreicht werden:

- **Infrastrukturelle und räumliche Entwicklung:** Die Entwicklung von Sportinfrastrukturen und -einrichtungen ist ein wichtiger Weg, um eine nachhaltige und integrierte Entwicklung auf regionaler und lokaler Ebene zu fördern. Tatsächlich könnte der Bau und die Instandhaltung sportbezogener Infrastrukturen und Einrichtungen klare Vorteile bieten:
 - *Stadterneuerung:* Die Entwicklung von Sportanlagen kann die Attraktivität der Städte erheblich verbessern, indem sie zu Prozessen einer nachhaltigen Raum- und Ortsentwicklung beiträgt. Das gilt umso mehr, wenn solche Bemühungen zur Abschwächung von Deindustrialisierungsprozessen, die mehrere periphere und städtische Gebiete betreffen, einsetzt.
 - *Beschäftigungsmultiplikator:* Investitionen in den Sport durch die Entwicklung sportbezogener Einrichtungen und Infrastrukturen könnten anderen Sektoren (z. B. umweltverträgliche Bau- oder Verkehrsindustrie, Forschung und Innovation usw.) erheblich zugute kommen und Möglichkeiten für nachhaltige Beschäftigungsmöglichkeiten in sozial und wirtschaftlich benachteiligten Gebieten schaffen.
 - *Soziale Inklusion:* Die Stadterneuerung von Industrie- und Randgebieten kann sich positiv auf das Image dieser Gebiete auswirken und so die soziale Inklusion ihrer Bewohner fördern. Darüber hinaus könnte der Sport durch das Engagement für sportliche Aktivitäten auch zur Entwicklung einer gemeinschaftlichen Identität und zur Stärkung der lokalen sozialen Strukturen beitragen.

- **Wirtschaftliche Entwicklung und Diversifizierung:** Investitionen in den Sportsektor könnten durch die Diversifizierung der traditionell mit ländlichen Gebieten und Küstengebieten verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten einen wichtigen Motor für die wirtschaftliche Entwicklung darstellen. Auf diese Weise spielt der Sport eine wichtige Rolle bei der Erreichung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung, denn er kann Synergien und

⁶⁷ <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=COM%3A2018%3A375%3AFIN>

⁶⁸ Die Kategorisierung wurde im Jahr 2016 in der Studie zum Beitrag des Sports zur regionalen Entwicklung entwickelt: CSES, *op. cit.*, 2016

Verknüpfungen mit anderen Sektoren gemäß den Besonderheiten der lokalen und regionalen Gebiete herstellen:

- *Ländliche Gebiete:* Sport kann sowohl sozial als auch wirtschaftlich benachteiligten ländlichen Gebieten zugute kommen, indem er durch Clustering-Ansätze oder umfassendere Entwicklungsstrategien, die sich auch indirekt auf andere Sektoren auswirken können (z. B. Tourismus, Textilien, Marketing usw.), zu ihrer wirtschaftlichen Entwicklung beiträgt. Auf diese Weise könnten Investitionen im Sportbereich Chancen für nachhaltige und integrierte Unternehmen und das Wachstum des Arbeitsmarktes bieten sowie zur umfassenderen Modernisierung des Wirtschafts- und Produktionssektors beitragen.
 - *Küstengebiete:* In Küsten- und Meeresgebieten könnten Investitionen im Sportbereich mit der Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus sowie der Kreativ- und Kulturindustrien (KKI) verbunden werden und somit der Saisonalität des Tourismus oder anderer maritimer Aktivitäten positiv entgegenwirken. Dies würde letztendlich auch die Besonderheiten des jeweiligen lokalen oder regionalen Gebiets noch deutlicher hervorheben.
- **Umweltschutz:** Investitionen in sportbezogene Aktivitäten könnten auch zu den Bemühungen beitragen, den Klimawandel zu bekämpfen und umweltverträgliche Entwicklungslösungen zu fördern. Die Vorteile für die Umwelt, die durch Sportinvestitionen erzielt werden können, umfassen folgende Aspekte:
- *Transportalternativen:* Investitionen in den Sport könnten auch dazu beitragen, die Einstellungen und Gewohnheiten der Bürger in Bezug auf die gewählten Verkehrsmittel, sowohl privat als auch beim Pendeln zum Arbeitsplatz, ändern.
 - *Umwandlung von Brachflächen:* Investitionen in nachhaltige Sportanlagen könnten eine wichtige Lösung für die Regeneration bestimmter, möglicherweise von Kontamination oder Verschmutzung betroffener, Gebiete darstellen. In verschiedenen Sportvereinen und Stadien haben die Auswirkungen von Emissionen und die Entwicklung umweltverträglicher Einrichtungen bereits eine wichtige Rolle im Hinblick auf den Umweltschutz gespielt.
 - *Vorbilder:* Investitionen in Sportnetzwerke, -veranstaltungen oder -kampagnen könnten auch Möglichkeiten bieten, das Engagement der Öffentlichkeit für Themen wie Umweltschutz und die Auswirkungen des Klimawandels zu erhöhen. Der Prominentenfaktor von Sportprofis könnte in dieser Hinsicht in der Tat stark zur einer Veränderung im öffentlichen Verhalten beitragen und somit eine integrierte und nachhaltige Entwicklung dieser lokalen Gebiete unterstützen.

In den nächsten Unterabschnitten wird anhand von Projektbeispielen für bewährte Verfahrensweisen untersucht, wie die Kohäsionsfinanzierung für die genannten Sportinterventionsbereiche und die umfassenderen Ziele eines „bürgernäheren Europas“ genutzt werden kann.

1.1. Sportgeleitete Initiativen, die zu einem bürgernäheren Europa beitragen

In diesem Abschnitt wird analysiert, wie das Ziel eines bürgernäheren Europas durch die Entwicklung sportbasierter Initiativen zur Förderung einer nachhaltigen und integrierten Entwicklung von Stadt-, Land- und Küstengebieten durch lokale Initiativen erreicht werden kann. Wie oben erwähnt, ist eine nachhaltige Stadt- und Territorialentwicklung durch einen integrierten Ansatz vorgesehen, der verschiedene Prioritäten der operationellen Programme kombiniert und sich idealerweise auf alle aktuellen ESI-Fonds (d. h. EFRE, ESF, EMFF und EAFRD) stützt. Folglich haben alle diese Finanzierungsströme das Potenzial, zum Erreichen des Ziels eines bürgernäheren Europas beizutragen. In diesem Abschnitt werden relevante Beispiele für Projekte vorgestellt, die hauptsächlich durch EFRE und EAFRD finanziert werden.

1.1.1. Infrastrukturelle und räumliche Entwicklung

Der EFRE kann zur Unterstützung sportbezogener Investitionen eingesetzt werden, die zu den Prioritäten der räumlichen Entwicklung und der Stadterneuerung beitragen. Tatsächlich betrifft eine der Investitionsprioritäten im Rahmen dieses spezifischen Fonds die Bereitstellung von Ressourcen zur Verbesserung der städtischen Umwelt, zur Wiederbelebung von Städten und zur Unterstützung der physischen, wirtschaftlichen und sozialen Wiederbelebung benachteiligter Randgebiete. Darüber hinaus wurde vorgeschlagen, im Rahmen der neuen Kohäsionspolitik 5 % der national zugeteilten EFRE-Mittel für die nachhaltige Stadtentwicklung vorzuhalten.

So hat das Projekt *Schaffung eines Sportpavillons in der Stadtzone*, das im Rahmen der Stadtinitiative der Kommune Palencia entwickelt wurde, zur integrierten Entwicklung von zwei benachteiligten Randgebieten innerhalb des Stadtgebiets von Palencia beigetragen.

- **Schaffung eines Sportpavillons in der Stadtzone von Palencia, Spanien**⁶⁹: Um zur städtischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der Bezirke *El Cristo* und *Ave Maria* beizutragen, verfolgte das vom EFRE finanzierte Projekt drei verschiedene strategische Linien. Das Projekt zielte insbesondere darauf ab, die endogene Entwicklung des Gebiets, die Integration der Bezirke in das Stadtgebiet und die Integration der Gruppen der Bezirke in den Regenerationsprozess durch die Schaffung einer neuen Sportinfrastruktur zu unterstützen, in der verschiedene Arten von Sportveranstaltungen (z. B. Ausstellungen, Kurse, Wettbewerbe usw.) stattfinden können. Das Projekt erwies sich als recht erfolgreich in Bezug auf die Anzahl der Besucher, die angezogen wurden, und die soziale Integration der Bewohner dieser Bezirke in das Stadtgebiet (hauptsächlich Roma und Migranten). Darüber hinaus sind die im Rahmen dieses Projekts geschaffenen Einrichtungen umweltverträglich und boten so die Möglichkeit, ein Gebiet mit starker Umweltschädigung zu regenerieren.

Darüber hinaus könnten einige Projekte auch zur Regeneration von sich rückläufig entwickelnden Industriegebieten beitragen, indem sie die urbane Landschaft verändern und Umweltprobleme wie die industrielle Umweltverschmutzung angehen. In dieser Hinsicht ist das Projekt Abenteuerzentrum Kivioli ein bedeutendes Beispiel.

⁶⁹ Für weitere Informationen siehe: https://ec.europa.eu/regional_policy/en/projects/spain/neighbourhood-revival-in-palencia

- **Das Abenteuerzentrum Kivioli:**⁷⁰ Dieses mit EFRE-Mitteln unterstützte Projekt trug zur Schaffung einer Mehrzweck-Sportinfrastruktur auf dem höchsten künstlichen Hügel der baltischen Staaten bei (er aus den Rückständen der Ölschieferverarbeitung entstanden ist). Als solches beförderte das Zentrum die allgemeine Umstrukturierung und Diversifizierung der regionalen Wirtschaft im Landkreis Ida-Viru, Estland. Es demonstrierte, wie der Übergang von einer veralteten industriellen Wirtschaft zu einer umweltfreundlicheren Gastgewerbe- und erlebnisorientierter Wirtschaft gelingen kann. Darüber hinaus generierte es soziale und ökologische Vorteile und trug zur Entwicklung des touristischen Potenzials des Gebiets bei. Für 2013 fertiggestellte Zentrum wurden in den Jahren 2016 und 2017 weitere EFRE-Zuschüsse freigegeben, um die Infrastruktur für mehr Sportarten und für Menschen jeden Alters und Geschlechts zu verbessern.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die Prioritäten der künftigen Kohäsionspolitik beziehen sich auch auf *Investitionen in Infrastruktur und räumliche Entwicklung*. Die oben genannten Projekte sind hervorragende Beispiele für *eine integrierte soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung durch Sport*, die in Infrastruktur sowohl in städtischen als auch in ländlichen Gebieten investiert.

1.1.2. Wirtschaftliche Entwicklung und Diversifizierung

Die wirtschaftliche Entwicklung und Diversifizierung der ländlichen und maritimen Gebiete könnte auch durch Investitionen in den Sportsektor erreicht werden. Tatsächlich könnte der Sport zum Motor des wirtschaftlichen Wandels in jenen Gebiete werden, deren Volkswirtschaften dadurch gekennzeichnet sind, dass sie sich nur auf einen bestimmten produktiven Sektor konzentrieren. Im Fall von ländlichen Gebieten handelt es sich hierbei um die Landwirtschaft, in maritimen Gebieten um Tourismus oder Fischerei. In ländlichen Gebieten könnte der Sport zur Modernisierung des Wirtschaftssektors beitragen, während in Küstengebieten die Entwicklung von Sportanlagen die Saisonalität des Tourismus- und Fischereisektors abschwächen könnte.

In diesem Sinne könnte die nachhaltige und integrierte Entwicklung ländlicher Gebiete auch durch im Rahmen des EFREs aktivierte Mittel erreicht werden, wie die Anzahl derjenigen Projekte belegt, die darauf abzielen, die wirtschaftliche Entwicklung und Diversifizierung ländlicher Gebiete durch Investitionen in Sportanlagen und touristische Aktivitäten im Bereich Sport zu fördern. So ist das Projekt *Riudecanyes Adventures* ein positives Beispiel dafür, wie Sport eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Wiederbelebung des ländlichen Raums spielen kann.

- **Riudecanyes Adventures**⁷¹ konzentriert sich auf die Schaffung eines Sportnaturparks in einem ländlichen Gebiet in der Provinz Tarragona, Katalonien, Spanien. Durch dieses mit EFRE-Mitteln finanzierte Projekt konnten Synergien und Verbindungen zwischen verschiedenen Sportvereinen, Verbänden und Unternehmen in der Region hergestellt werden, um den Aktivtourismus, der verschiedene sportliche Aktivitäten umfasst (z. B. Wandern, Klettern, Radfahren, Kanufahren, Kajakfahren usw.), zu fördern. Darüber hinaus umfasst das Projekt Bildungsprogramme für Schüler. Diese zielen darauf ab, das Bewusstsein und den Respekt für die Umwelt zu schärfen und das kulturelle Erbe und die regionale

⁷⁰ Für weitere Informationen siehe: <https://seikluskeskus.ee/en/activity/adventure/>

⁷¹ Für weitere Informationen siehe: <http://riudecanyesaventura.cat/>

Identität voranzubringen. Das Projekt erwies sich als besonders erfolgreich, da es auf die Notwendigkeit eines neuen nachhaltigen Wachstums dieses ländlichen Gebiets reagierte und darüber hinaus zur Schaffung von Arbeitsplätzen sowie zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum des Gebiets beitrug.

Außerdem können Projekte zur Sanierung ländlicher und peripherer Gebiete sowie zur Entwicklung von Sportinfrastrukturen auch die soziale und wirtschaftliche Eingliederung peripherer Gebiete und Gemeinden unterstützen. In diesem Sinne zeigt das folgende Beispiel, wie Strukturfonds für die integrierte und nachhaltige Entwicklung solcher Gebiete eingesetzt und gleichzeitig deren Attraktivität gesteigert werden können.

- **Umwandlung einer alten Eisenbahnstrecke in einen Wanderweg, damit Wanderer das Gebiet in der Region Haut-de France entdecken können**⁷²: Das Anlegen eines 22 Kilometer langen Grünzugs im Département Somme in Haut-de-France, von Longpré-les-Corps-Saints nach Oisemont, wurde dank der Unterstützung des EAFRDs ermöglicht.

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die künftige Kohäsionspolitik konzentriert sich auch auf die lokale integrierte Entwicklung, und bestimmte Prioritäten konzentrieren sich auf die Entwicklung *ländlicher Gebiete und Küstengebiete, auch durch eine von der Gemeinde geleitete lokale Entwicklung*. Die beiden obigen Beispiele sind eindeutig in Einklang mit diesen Prioritäten.

1.1.3. Umweltschutz

Der EFRE kann auch zur Unterstützung sportbezogener Projekte zur Förderung des Umweltbewusstseins und zur Bekämpfung des Klimawandels eingesetzt werden, indem der Einsatz alternativer Transportmittel erleichtert oder die Energieeffizienz von Sportanlagen verbessert wird. Tatsächlich unterstützt der EFRE auch Projekte zum Schutz und zur Erhaltung der Umwelt, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Förderung von grünem Wachstum und wirtschaftlicher Innovation liegt.

In diesem Sinne konzentrieren sich mehrere Projekte auf die Verbesserung der Energieeffizienz ausgewählter Gebiete sowie auf die Regeneration und Umgestaltung von Industriebrachen zur Verbesserung der städtischen Umwelt. Die Sanierung des Nakache-Schwimmbads ist ein wichtiges Projektbeispiel dafür, wie EFRE-Mittel zu einem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien bei der Renovierung und dem Bau von Sportanlagen beitragen können.

- **Sanierung des Nakache-Schwimmbads in Toulouse, Frankreich**⁷³: Dieses Projekt wurde im Rahmen des strategischen EFRE-Ziels zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung mit besonderem Schwerpunkt auf der Steigerung der Energieeffizienz entwickelt. Im Rahmen des Projekts wurden 406 m²Sonnenkollektoren auf dem Dach des Schwimmbades Nakache installiert, einer berühmten Sportanlage in der Stadt Toulouse, die in den 1930ern gebaut wurde. Die Mittel wurden maßgeblich für die Umsetzung eines Renovierungsplans für diese Einrichtung eingesetzt. Der Plan war Bestandteil einer umfassenderen Strategie für eine

⁷² Für weitere Informationen siehe: <https://www.europe-en-france.gouv.fr/fr/projets/transformation-dune-ancienne-voie-ferree-en-chemin-de-randonnees>

⁷³ Für weitere Informationen siehe: <https://www.ladepeche.fr/article/2009/04/06/588031-la-ville-rose-passe-al-energie-solaire.html>

nachhaltige Entwicklung auf der Kommunalebene. Dieses Projekt zeigt, wie Investitionen in Sportanlagen auch zum Erreichen von umfassenderen Zielen für eine nachhaltige Entwicklung beitragen können. Die spezifischen Initiativen wurden so entwickelt, dass Energiekosten gesenkt und die städtische Umwelt wiederbelebt wird. Schließlich gab es in Frankreich rund 30 EFRE-Projekte, die die Installation von Sonnenkollektoren für Sportinfrastrukturen unterstützten. Sie können möglicherweise als Modell für eine entsprechende Umsetzung auch in anderen Ländern dienen.

In Bezug auf die Bemühungen zur Unterstützung der nachhaltigen Entwicklung und des Umweltschutzes zielt eine EFRE-Investitionspriorität, die mit sportbezogenen Investitionen verbunden werden könnte, auf die Entwicklung und Verbesserung umweltfreundlicher Transportsysteme ab. In dieser Hinsicht ist das Projekt „Hilfe für Radfahrer und Fußgänger in Mikkeli“ ein aussagekräftiges Beispiel dafür, wie ein Projekt im Rahmen des EFREs finanziert werden und so sportbezogene Aktivitäten mit starkem Schwerpunkt auf Umwelt, nachhaltigem Verkehr und nachhaltiger Stadtentwicklung unterstützt werden können.

- **Hilfe für Radfahrer und Fußgänger in Mikkeli**⁷⁴: In der ersten Phase dieses EFRE-Projekts wurde in einer Machbarkeitsstudie der potenzielle Beitrag zur sozialen, wirtschaftlichen und nachhaltigen Entwicklung eines alternativen Straßenverkehrssystems hervorgehoben, das letztendlich dafür sorgen sollte, dass umweltfreundliche Verkehrsmittel dem Autofahren vorgezogen werden. Das ultimative Ziel war es daher, die lokale Bevölkerung der Kommune Mikkeli dazu zu ermutigen, ihr Auto stehen zu lassen und stattdessen zu Fuß zu gehen oder mit dem Fahrrad zu fahren.

Aus einer allgemeineren Perspektive haben die jüngsten Initiativen zunehmend einen sektorübergreifenden Ansatz in Bezug auf Sport und körperliche Aktivität entwickelt, der darauf abzielt, regionale und lokale Akteure aus miteinander verbundenen Sektoren wie Gesundheitswesen, Tourismus, Verkehr, IKT und Spielebranche usw. zusammenzubringen. Das Ziel ist dabei, regionale Entwicklungsstrategien zu entwickeln, die verschiedene gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen mithilfe von sportlichen Aktivitäten angehen sowie den technologischen Fortschritt und die verbesserte Konnektivität nutzen, um den Bürgern hochwertigere Dienstleistungen in Bezug auf einen gesünderen und aktiveren Lebensstil zu bieten. Das Sportnetzwerk Arktis ist ein positives Beispiel für eine solche sektorübergreifende Zusammenarbeit zur Entwicklung und Stärkung des regionalen Sportökosystems.

- Das **Sportnetzwerk Arktis**⁷⁵ ist eine über den EFRE finanzierte Initiative, die in Lappland ins Leben gerufen wurde und auf einer sektorübergreifenden Zusammenarbeit basiert. In dieser werden lappländische Akteure aus verschiedenen Sektoren zusammengebracht, unter anderem aus dem Privatsektor, der Zivilgesellschaft, Regierungsinstitutionen sowie Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die gemeinsam Geschäftsmöglichkeiten entwickeln. Gleichzeitig soll ein gesunder Lebensstil gefördert und die lokale Wissensbasis über Sport und körperliche Aktivitäten gestärkt werden.

⁷⁴ CSES, *op. cit.*, 2016

⁷⁵ Für weitere Informationen siehe: <https://arcticsmartness.eu/arcticsport-en/>

Relevanz in der Kohäsionspolitik (nach 2020):

Die künftige Kohäsionspolitik unterstützt zweifellos eine *umweltfreundliche städtische Infrastruktur*. Die oben genannten Projekte konzentrieren sich eindeutig *auf eine gemeindenahe und nachhaltige Stadtentwicklung*.

1.2. Fazit

Ziel dieses Papiers war es zu zeigen, dass sportbezogene Investitionen dazu beitragen können, Europa bürgernäher zu machen, indem durch lokale Initiativen eine integrierte und nachhaltige Entwicklung in städtischen, ländlichen und Küstengebieten gefördert wird. Dies ist das fünfte Hauptziel der Kohäsionspolitik 2021-2027 – eine übergreifende politische Priorität, die sich auf die Umsetzung einer nachhaltigen Stadtentwicklung und integrierter territorialer Investitionen konzentriert und auf alle aktuellen ESI-Fonds zurückgreift. Durch die Kategorisierung der Strukturfonds-Interventionen im Bereich Sport wurde dargelegt, wie die allgemeinen Ziele eines bürgernäheren Europas mit einer Perspektive für Sport und körperliche Aktivität verknüpft werden können.

Die Hauptfinanzierungsquelle für sportbezogene Projekte zur Förderung einer integrierten und nachhaltigen Entwicklung ist der EFRE, da dieser regionale und lokale Initiativen mit Schwerpunkten auf räumlicher und nachhaltiger Entwicklung unterstützt. Darüber hinaus eignet sich dieses Finanzierungsprogramm aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Umweltschutzaspekten als Investitionspriorität besonders zur Unterstützung sportbezogener Projekte im Rahmen des umfassenderen Ziels, Europa bürgernäher zu gestalten. Allerdings könnten auch alle anderen kohäsionspolitischen Mittel zum Erreichen der Ziele dieser politischen Priorität beitragen. Die wichtigsten Interventionsbereiche im Zusammenhang mit den Zielen, Europa bürgernäher zu machen, die durch sportliche Initiativen angegangen werden, sind folgende:

➤ **Infrastrukturelle und räumliche Entwicklung**

Aufgrund des Fokus auf der nachhaltigen und integrierten Entwicklung von ländlichen und Küstengebieten wurde gezeigt, dass durch den EFRE oder den EAFRD bereitgestellte Mittel auch sportbezogene Projekte unterstützen können (wie das Beispiel der Umwandlung einer alten Eisenbahnstrecke in einen Wanderweg in der Region Haut-de-France oder das Abenteuerzentrum Kivioli zeigen). Darüber hinaus umfassen diese Finanzierungsprogramme Investitionsprioritäten zur Förderung der sozialen Inklusion und der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Gebiete. Unsere Sekundärforschung hat jedoch gezeigt, dass diese Finanzierungsprogramme nicht in großem Umfang zur Unterstützung sportbezogener Projekte, die auf eine nachhaltige und integrierte Entwicklung von Küsten- und ländlichen Gebieten abzielen, eingesetzt werden.

Dabei tragen bestimmte im Rahmen des EFREs finanzierte Projekte, die hauptsächlich auf die Entwicklung städtischer Räume abzielen, wohl sogar zur Inklusion benachteiligter Gruppen (z. B. Roma und Migranten) bei. Dies zeigt sich insbesondere bei der Entwicklung des Sportpavillons in Palencia, wo die Investitionen in Sportinfrastrukturen zur Integration dieser in den Vorstädten lebenden Gruppen beigetragen haben.

➤ **Wirtschaftliche Entwicklung und Diversifizierung**

Das Kapitel hat auch gezeigt, dass Sport ein Motor für die wirtschaftliche Entwicklung und Diversifizierung in Küsten- und ländlichen Gebieten, aber auch in städtischen, von Deindustrialisierungsprozessen betroffenen Gebieten sein kann. Das Abenteuerzentrum Kivioli, Riudecanyes Adventures und die Umwandlung einer alten Eisenbahnstrecke in einen Wanderweg in Haut-de-France sind Projektbeispiele für bewährte Verfahren, die zeigen, wie Sport eine Schlüsselrolle bei der Diversifizierung der wirtschaftlichen Aktivitäten eines lokalen Gebiets spielen sowie einen Beitrag zum Übergangsprozess weg von veralteten, industriebasierten Wirtschaften leisten kann.

➤ **Umweltschutz**

Darüber hinaus ist es wichtig, die Relevanz des Umweltschutzes und die Möglichkeiten des EFREs zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Steigerung der Energieeffizienz durch die Entwicklung umweltverträglicher Sportanlagen zu berücksichtigen (wie anhand des Nakache-Schwimmbads in Toulouse gezeigt wurde). Darüber hinaus könnte der Sport, wie das Projekt „Hilfe für Radfahrer und Fußgänger in Mikkelä“ zeigt, auch Verhaltensänderungen bei den Bürgern herbeiführen, indem er alternative Transportmittel fördert und zu einer umweltverträglichen Entwicklung der städtischen Gebiete beiträgt.

Schließlich wurde in diesem Abschnitt darauf hingewiesen, dass immer mehr Regionen Europas angefangen haben, sektorübergreifende Ansätze zu entwickeln, die den vielfältigen Beitrag hervorheben, den Sport und körperliche Aktivität zur territorialen Entwicklung leisten können. Diese sektorübergreifenden Ansätze wie das Sportnetzwerk Arktis in Lappland konzentrieren sich daher auf den Sport und beziehen gleichzeitig verschiedene damit verbundene Wirtschaftssektoren wie Tourismus, neue Technologien, IKT, Bildung, Verkehr oder Gesundheitswesen mit ein, um Geschäftsmöglichkeiten im Sportökosystem zu entwickeln. Gleichzeitig wird ein gesünderer und aktiverer Lebensstil gefördert und die geografische, soziale und wirtschaftliche Stärke der jeweiligen Region genutzt.

